

Wir begleiten Kinder ins Leben. Vom Kindergarten bis zur Matura.

*Sei du selbst die Veränderung, die du
dir wünschst für diese Welt*

(Mahatma Gandhi)

Wer hätte noch vor ein paar Jahren gedacht, dass wir uns so auf ein bisschen „Normalität“ freuen. Endlich kehrt sie zurück, Schritt für Schritt. Und trotzdem bleibt etwas zurück. Wir wissen es braucht die Veränderung. Veränderung und trotzdem das Vertrauen, dass Vertrautes Bestand haben kann.

Soviel Vertrautes durfte vor allem gegen Ende dieses Schul- / Kinderhausjahres wieder stattfinden. Wir durften wieder raus und externe Partner wieder rein. Die Durchmischung der Klassen wurde wieder möglich. Die geliebten Ateliers konnten somit wieder abgehalten werden und unsere Schulpartner*innen durften wieder mit uns arbeiten. Unsere Chöre hatten wieder ihre Auftritte, Ausflüge und Schullandwochen fanden wieder statt, genauso wie Theatervorstellungen, die VWA Präsentationen und das Maturashowing.

Das Highlight für die Schüler und SchülerInnen der Orientierungsstufe war sicher der Schwimmkurs in Vorbereitung auf den Segelturn mit der Friedensflotte mirno more.

Personell tut sich natürlich auch immer einiges. So hat MMag. Franz Greisberger als neuer Leiter des MORG sein erstes Jahr sehr erfolgreich hinter sich gebracht. Der scheidenden Direktorin Mag. Helga Wenzel-Anders wurde um ihre Verdienste in der österreichischen Bildungslandschaft der Titel Hofrätin verliehen. Wir gratulieren ganz herzlich!

Freudvolles Lernen und lebendig gestalteten Unterricht wünschen wir uns für alle Kinder. Wir schätzen die vielfältigen Aktivitäten, interessante Projekte und das spannende Miteinander, Arbeiten und Spielen im Kinderhaus und in unseren Schulen nach den Ereignissen der letzten Zeit ganz besonders. Gerade jetzt ist somit die gemeinsame Entwicklung von Kindern und Jugendlichen in unseren inklusiven Einrichtungen für alle überaus wertvoll. Wir brauchen diese Haltung, andere als gleichwertig zu respektieren und ernst zu nehmen, denn Vielfalt in der Bildung und in der Gesellschaft stärkt und nützt uns allen.

Unser großer Dank gilt daher allen Schüler und Schülerinnen und unseren Pädagogen und Pädagoginnen. Ein Lob gebührt dem Kollegium des MORG, das den zweiten Zertifikatskurs „Grundprinzipien und Praxis der Montessori-Pädagogik für die Sekundarstufe“ erfolgreich absolviert hat.

Bedanken möchten wir uns aber auch bei allen Eltern und allen Mitarbeitern von Stadt und Land, die uns immer wieder unterstützen, für das Engagement, den Zusammenhalt und die gelebte Solidarität.

..... **nur die Gemeinschaft macht uns stark.**

Eva Kothbauer (GF Diakonieverein)



Mag. Eva Kothbauer
Geschäftsführerin



Sybilla Aschauer
Kuratoriumsvorsitzende

Montessori Kinderhaus



Kinderhaus-Team:

Iris Schmid

Leitung Kinderhaus
Sonderkindergartenpädagogin
Montessoripädagogin

Karin Obermoser, MA

Gruppenführung AEG
Vormittagsgruppe, Montessoripädagogin

Franziska Speckmoser, MA

Assistentin AEG und Kindergarten

Helmut Zauner Zivildienster

Mag. Isolde Farthofer-Schönhütli

Leitungsstellvertretung
Gruppenführung Kindergarten
Montessoripädagogin

Nicole Rothauer BA

Gruppenführung AEG
Nachmittagsgruppe

Katharina Fest-Lichtblau MBA

Assistentin AEG Vormittagsgruppe

Ida Golser-Smiechowski

Pflegehelferin Kindergarten
Helferin AEG Nachmittagsgruppe

Die Alterserweiterte Gruppe



**Gaál Daisy, Hohla Valerie, Kaiser Lena, Langhofer Florian, Liegle Elena,
Paar Lauren, Siiki-Hölbling Malva, Thonet-Burchardt Theo
Team: Fest-Lichtblau Katharina, MBA & Obermoser Karin, MA**

Beobachtung – das Handwerkszeug der Pädagogik

Für viele Berufsgruppen ist das verwendete Handwerkszeug klar und offenkundig - in einer Tischlerei werden Gegenstände konstruiert und mit Hammer und Nägel zusammengezimmert, in der Wissenschaft wird befragt und erforscht und in einer Gärtnerei werden unter anderem die jungen Pflänzchen mit Gießkanne und Hacke gehegt und gepflegt.

Und in der Pädagogik?

Die Antwort auf diese Frage kann so einfach sein und gleichzeitig auch so schwer: wir beobachten. Wir schauen also genau hin, dann werden die Beobachtungen analysiert und interpretiert. Die Beobachtung stellt somit die Basis unserer Handlungen dar und ist die Grundlage, um die Kinder auf passende Weise bei ihren Entwicklungsschritten zu begleiten.

Anhand der Beobachtung konstruieren wir die Lernumgebung, wir erkunden die Interessen der Kinder und wir pflegen unsere zarten Pflänzchen, damit sie wachsen und sich gut

entwickeln können.

In diesem Jahresbericht schauen wir mithilfe der Beobachtung auf das vergangene Jahr zurück und berichten darüber, wie die Kinder sich aktiv mit der Welt auseinandersetzen und sie erforschen.



In manchen Situationen ist es als Erwachsener gar nicht leicht zu verstehen was die Kinder so machen, was sie vorhaben und vor allem was sie zu den unterschiedlichsten Handlungen treibt.

Was tut das Kind, wenn es alle Gegenstände im Raum sammelt und in einer Ecke anhäuft? Wie kann es sein, dass ein Kind nicht

an Wasser vorbeigehen kann ohne auch nur zumindest einen Finger reinzuhalten? Was bezweckt das Kind, wenn es sich eine gefühlte Ewigkeit damit beschäftigt, alle Puppen und Kuscheltiere zuzudecken, um dann einfach wegzugehen?

Ganz einfach: das Kind entdeckt sich und die Welt die es umgibt, es entwickelt Interessen und Lernthemen, um sich ein Bild von Naturgesetzen zu machen und wie es so ist in einer Gesellschaft zu leben. Wir Erwachsene vergessen ganz leicht, dass Kinder in den ersten drei Lebensjahren noch nicht so viel Erfahrung im Umgang mit verschiedenen Situationen und den darin versteckten gesellschaftlichen Werten haben. Mit ihren aktiven Spielideen versuchen sie sich in unserer Erwachsenenwelt zu orientieren, sich zu sortieren und so die vielschichtigen und nicht leicht erkennbaren Strukturen unserer Lebenswelt verständlich zu machen.

Diese Aneignung der Welt ist die Aufgabe der Kinder. Wir Erwachsene in der Pädagogik haben die Aufgabe zu sehen und versuchen zu verstehen, was die Kinder gerade zu lernen interessiert.

Eine Möglichkeit für Kinder die Welt zu begreifen ist, bereits gelernte Verhaltensmuster auf neue Situationen anzuwenden, diese neu zu variieren und dadurch wieder Erstaunliches zu entdecken. Sie setzen diese Schemata ein und häufen so Theorien über die Welt und sich selbst an.



Schemata Oben-Sein: Daisy scheint sich für das Oben-Sein zu interessieren. Über einen langen Zeitraum hinweg konnten wir sehen, dass sie ihre Anstrengungen wiederholt, neue Varianten entdeckt und immer mehr ihre Balance findet. Bei genauer Betrachtung können wir erkennen, wie angestrengt ihr Ausdruck am Beginn ihrer Reise war und wie sich ihre Haltung im Laufe der Zeit verändert hat.



Elena hat bereits Erfahrung mit dem Schemata Oben-Sein und hat für sich ein schwieriges Lernthema gefunden. Viele Male und mit großer Ausdauer balanciert sie sich auf den wackeligen Eimern. Ihre Anstrengung ist zu sehen und zu hören. Zwischen ihren Bemühungen macht sie kleine Pausen, um ihr Vorhaben dann erneut zu beginnen.

Malva und Theo kombinieren die Schemata *Linie* und *Oben-Sein*.

Ihre Interessen scheinen dieselben zu sein, ohne Worte wechseln sie sich in der Reihenfolge der Pferde ab und erreichen so das Ende der Linie. Sind sie mit ihrer Erkenntnis zufrieden oder werden sie ihre Zusammenarbeit fortführen? Nach einem



kurzen Inne-Halten gehen beide ihrer Wege und beschäftigen sich mit anderen Themen.



Schemata Transportieren: Lauren beschäftigt sich über geraume Zeit hinweg mit dem Transport von Objekten und sich selbst. Sorgsam werden die Autos einzeln von oben nach unten gebracht, keine Mühe wird gescheut, es scheint einen genauen Plan zu geben.



Wie schön es ist, seine Interessen zu teilen, könnten Lauren und Valerie hier erlebt haben. Wir sehen zwei Kinder, die ihre momentanen Schemata gemeinsam erproben. Sich selbst auf den wackeligen Fahrzeugen zu halten ist gar nicht so einfach, vor allem wenn auch noch Bewegung hinzukommt.

Schemata etwas einfüllen und durchstecken: Daisy beschäftigt sich mit dem Befüllen



unterschiedlicher Behälter. Sie macht erste Erfahrungen mit Mengen, während sie sich in der Rotation ihres Oberkörpers ausbalancieren muss – eine recht anspruchsvolle Aufgabe, die sich Daisy ausgesucht hat.



Florian und Theo befüllen im Garten eine Schüssel mit Erde. Ob die Schüssel ausreicht um den Maulwurfshügel abzutragen? Die konzentrierte Arbeit der beiden zieht Elena als Beobachterin an. Für eine Weile verharrt sie in der Position, es hat den Anschein als beobachtet sie um zu verstehen.



Malva ist in völliger Konzentration und hat es sich zur Aufgabe gesetzt die Knöpfe ihrer Jacke zu öffnen und wieder zu schließen – Malva steckt also etwas durch. Monate zuvor hat sie das Schemata mit ihrem Hund bereits erprobt.



Lauren verbindet zwei Gegenstände, indem sie das Auto in den Ball steckt. Erst stellt sich die Frage, ob das überhaupt möglich ist. Sehr fokussiert geht Lauren ihr Vorhaben an und

dreht das Auto vorsichtig mit der einen Hand und drückt den Ball mit der anderen Hand auseinander und tatsächlich, das Auto ist im Ball.



Linie: Dieses Handlungsmuster ist besonders deutlich und abwechslungsreich sichtbar.

Jegliches Material scheint passend zu sein, um erste Reihen zu bilden und sich auf diese Weise in den mathematischen Bereich vorzuarbeiten. Es gibt dabei eine Fülle an Themen und Fragen der Kinder.



Florian interessiert sich für das Abfahren der Linie und hat die Überlegung, ob die Bausteine wohl bis zum Ende des Raumes reichen – erste Schätzungen werden gemacht.



Ein anderes Mal reiht Florian mit Autos befüllte Becher um den Unimog. Er beschreibt sein Vorgehen: „Hab ich zwei blau, hab ich drei grün

und hab ich ein rosa“. Kombiniert Florian nun das Schema Linie mit den Eigenschaften der Becher? Beginnt er das Schemata *Einzäunen*? Nein, er hat einen Verkaufsstand vorbereitet, um die Autos aus den Bechern zu verkaufen, der Unimog ist die Kasse. Ihr seht, um das Tun der Kinder zu verstehen, braucht es ein wirklich genaues Beobachten.



Valerie legt im Speisewagen verschiedene Tiere in eine Linie. Offensichtlich hat sie zuvor eine Auswahl für ihre Reihung getroffen. Ob sie nach getaner Arbeit darüber nachdenkt und eine Pause braucht?



Auch Lena hat eine ähnliche Auswahl getroffen. Aus der Fülle an Möglichkeiten können wir sehen, dass sie Tiere in eine Linie stellt und zwar nur jene, die zweimal vorhanden sind. Dazu ist es nun mal notwendig, zu Beginn das



gesamte Material auszubreiten, um vernünftig arbeiten zu können. Eine weitere Form des Schemata Linie ist das anfängliche Zeichnen.

Erstmals hinterlassen Kinder sichtbare Spuren in der Welt. Das Ergebnis ist zu Beginn noch unwichtig, einzig allein das Tun zählt, erst später werden die Ergebnisse interessant und das Aufbewahren wird wichtiger.



Elena, Malva und Lena hinterlassen Linien auf dem Papier. Hier beginnt ein großes Abenteuer für die Kinder, sie kommen ihrem Bedürfnis des freien Ausdrucks nach. Das spielerische Erproben der ersten Spuren eröffnet den Raum für den gestalterischen Ausdruck ihrer selbst. Es geht nicht um Formen, Farben oder gemalte Abbildungen, einzig allein die Spur ist von Interesse.



Florian und Theo plaudern beim Tun über die unterschiedlichen Farben und stellen erstaunt

fest, dass die weiße Kreide auf dem Papier nicht sichtbar ist. Bei genauerer Betrachtung bemerken sie überrascht, dass ein wenig weiß erkennbar ist.

Erstaunlich, welche Erkenntnisse durch genaue Betrachtungen entdeckt werden können! Täglich nehmen uns die Kinder mit auf eine Entdeckungsreise!

Wenn wir nur detailliert genug hinschauen, dürfen wir miterleben, wie sich die Kinder aktiv und aus eigenem Antrieb mit sich selbst und ihrer Umwelt auseinandersetzen. Sie arbeiten, spielen, forschen und entdecken, sie sind hochmotiviert und unternehmen enorme geistige und körperliche Anstrengungen, um ihre Vorhaben umzusetzen. Sie zeigen mehr als nur Engagiertheit, sie sind mit ihrem ganzen Herzen bei der Sache und erarbeiten sich so ihr Verständnis von sich und der Welt. Wichtige Fragen des Lebens kommen das erste Mal ans Licht, wie zum Beispiel: Was interessiert mich? Wie gehe ich mit Emotionen um? Wie werde ich wahrgenommen und angenommen? Wie hinterlasse ich Spuren in der Welt? Insofern stellt sich das eingangs erwähnte „simple Hinschauen“ als eine verantwortungsvolle Aufgabe dar. Gerne nehmen wir diese Herausforderung an und sind bemüht aufgrund unserer Beobachtungen, Analysen und Interpretationen die passende Unterstützung, Vorbereitung und Begleitung für die Kinder bereitzustellen. All die schwierigen Fragen des Lebens, die auch uns Erwachsene immer wieder mal ins Wanken bringen, begegnen den Kindern in diesem Alter zum ersten Mal. Durch die genaue Betrachtung der Handlungen und Interessen der Kinder, können wir sie freudig und zuversichtlich auf ihrem Weg begleiten.

Katharina Fest-Lichtblau, MBA
Karin Obermoser, MA

Montessori Kindergartengruppe



Auersberg Jona, Beck Liam, Bleierer Lukas, Degenhardt Darian, Fest-Lichtblau Emil, Gratz Felix, Grimm Lucia, Gaal Alice, Hohla Johannes, Hohla Luisa, Jaeger Luise, Langhofer Sophie, Lindner Jonas, Paar Livia, Pils-Grün Theodor, Posch Marcel, Richter Emilia, Seewald Elias, Kaltenbacher Anais, Wallner Felicitas, Wimmer Isabel, Edgar Wietersheim

Ein Kindergartenjahr mit vielen Interessen und spannenden Eindrücken geht nun langsam zu Ende. Rückblickend habe ich festgestellt, dass nicht nur die liebevolle Begleitung der Pädagogen wesentlich zur inneren Ruhe der Kinder beigetragen hat, sondern die vorbereitete Umgebung und damit auch das schöne, nicht ablenkende Montessori-Material. Das Montessori-Material ist ein Kernstück der vorbereiteten Umgebung und folgt damit auch festgelegten Prinzipien. Egal, ob klassisches Material oder Ergänzungsmaterial, alle Materialien unterliegen diesen Prinzipien, um

im Sinne Maria Montessoris während der Freiarbeit eingesetzt werden zu können.

Das Lernmaterial nach den Prinzipien von Maria Montessori

Maria Montessori entwickelte ihr Lernmaterial zunächst für Kinder mit Förderbedarf. Die Erfolge bei der Förderung dieser Kinder bewegten sie dazu, das Lernmaterial auch in dem Kinderhaus einzusetzen, dessen Leitung sie 1907 übernahm.

Das Lernmaterial "soll nicht Ersatz, sondern Schlüssel zur Welt sein", schreibt Maria Montessori. Im Kindergarten greifen wir die

Motivation des Kindes auf, die Welt zu entdecken und zu erobern, sie zu verstehen und sich in ihr zurecht zu finden.

Das Lernmaterial ist so konzipiert, dass das Kind die Ergebnisse seiner Arbeit eigenständig kontrollieren kann. Dabei geht es nicht darum, ob eine Aufgabe richtig oder falsch gelöst wurde. Vielmehr bietet das Lernmaterial Anregungen zur Selbstreflexion und dazu, Lernerkenntnisse und Fortschritte wahrzunehmen.

Montessori-Materialien sind heute noch genauso aktuell wie 1907.



Das Material ist speziell auf einen Bereich ausgerichtet wie zum Beispiel den Sinnesbereich.

Sinnesmaterial

Vom Greifen zum Begreifen: Kinder ordnen die Welt durch Fühlen, Riechen, Sehen, Hören und Schmecken. Sinneserfahrungen sind die Grundlage des abstrakten Denkens. Nur, was das Kind sinnlich wahrgenommen hat, kann sich in seinem Gehirn verankern.

Ordnen, graduieren, Unterschiede feststellen, Reihenfolgen herstellen - das alles sind auch mathematische Tätigkeiten. Sinnesmaterialien ermöglichen die notwendigen Vorerfahrungen für späteres mathematisches Denken.

Oder auch der Bereich der Mathematik.

Mathematik

In diesem Sinne baut das Lernmaterial zur Mathematik auf den Erlebnissen mit dem Sinnesmaterial auf. Überall, wo wir genau sind,



ordnen, strukturieren, vergleichen, klassifizieren, Muster erkennen und fortsetzen, arbeiten wir mathematisch. Mit dem Material zur Mathematik begreift das Kind Zusammenhänge. Es lernt Zahlen, Mengen, Dimensionen und mathematische Gesetze durch konkrete Erfahrungen kennen.

Ebenso ein wichtiger überall begegnender Bereich ist der Sprachbereich.

Sprache

Im Kindergartenalter sind die Kinder mitten in der Phase des Spracherwerbs. Durch Erzählen, Vorlesen und Singen werden sie zum Sprechen ermuntert. So wird aus einem passiven ein aktiver Wortschatz.

Das Lernmaterial zur Sprache hilft Kindern ab dem 4. Lebensjahr, Schritt für Schritt Lesen und Schreiben zu lernen. Außerdem lernt das Kind mit Hilfe des Materials die Motorik des Schreibens.



Alle Materialien sind so angerichtet, dass eine Ordnung ersichtlich ist.



„Um die Außenwelt kennen zu lernen und sich in ihr zurechtzufinden, bedarf das Kind einer Ordnung, die einen Teil seines Lebens ausmacht, und die es verteidigt, wo es nur kann. Es liebt die Dinge seiner Umgebung immer auf dem gleichen Platz zu sehen und ist selbst bemüht, diese Ordnung, wenn sie einmal gestört ist, wieder herzustellen“ (Maria M.)

Die äußere Ordnung entwickelt sich zu einer inneren Ordnung. Über die innere Ruhe und Harmonie gelangen Menschen zu einem friedvollen Dasein. Drei Aspekte der Ordnung sind zu unterscheiden:

Ordnung als äußere Ordnung. Sie betrifft den Arbeitsplatz, die geordnete Aufbewahrung der Materialien

Ordnung als innere Ordnung im Material: Sie betrifft die Struktur des zu lernenden neuen Inhaltes

Ordnung als innere Ordnung im Kind: Sie betrifft die Struktur des Gelernten und die innere Ruhe und Harmonie.

Jede Übung ist nur einmal vorhanden, dadurch gewinnt sie an Wert – das Sozialverhalten wird geschult – Absprachen werden getroffen.

Die Übungen sind klar und deutlich strukturiert
Im Gegensatz zu vielen anderen Spiel- und Lernmaterialien sehen die Montessori-Materialien auf den ersten Blick meist sehr

unscheinbar aus. Keine knallbunten Farben, keine leuchtenden Plastikflächen, sondern solide gearbeitete Gegenstände, meist aus Holz oder anderen natürlichen Stoffen, sind hier zu finden.

Durch bewusst schöne, ansprechende Gegenstände, die dem Risiko ausgesetzt sind, beschädigt zu werden, lernen die Kinder, damit behutsam und pfleglich umzugehen.



Wie bereits oben erwähnt bezeichnet Maria Montessori ihr Material als „Schlüssel zur Welt“. Die Bedeutung des Materials für die Entwicklung der Bewegung und die Entwicklung der Sinne sind zwei wichtige Aspekte.

Jedes Material bietet einen einzigen Lernschritt, eine isolierte Schwierigkeit, die es zu meistern gilt. Dies fördert die Konzentration des Kindes und verankert die eine Erkenntnis vorsprachlich als Sinneserfahrung und später sprachlich als kognitive Erkenntnis. Das Montessori –Material entspricht in seiner Klarheit, Strukturiertheit und Sachlogik den sensiblen Entwicklungsphasen des Kindes.

Montessori-Materialien regen Kinder zum Arbeiten an. Sie sind bewusst so konzipiert, dass sie den Kindern eigene Aktivitäten

ermöglichen. Denn durch das eigene Handeln und Be-Greifen machen die Kinder nachhaltige und grundlegende Lernerfahrungen.



Montessori –Materialien beinhalten immer eine Fehlerkontrolle. Das heißt, das Kind kann selbständig überprüfen, ob es richtig gearbeitet hat. Es muss also nicht unsicher die Erwachsenen um eine Beurteilung bitten. Dies ist sehr wichtig für die Selbsteinschätzung und fördert die Selbstständigkeit.

Jedem Kind wird jedes Material, wenn es erstmals damit arbeitet von der Pädagogin vorgestellt. Bei dieser Darbietung lernt das Kind zunächst das Material selbst und dann den richtigen Umgang damit kennen. Die Konzentration auf das Zusehen ist hier bereits ein Lernerfolg. Die Kunst der Demonstration besteht darin, dem Kind deutlich zu machen, worauf die Arbeit anstrebt. Die nötigen Erklärungen (meist Namen und Begriffe) gibt man in einer „Drei – Stufen Lektion“, d.h.

Stufe: das ist....

Stufe: Wo ist, gib mir...

Stufe: Was ist das....

Die Materialien sind unterteilt in verschiedene Bereiche:

Übung des täglichen Lebens

Übung der Stille

Präzession der Bewegung

Sinnesmaterial

Sprachmaterial

Material zur Mathematik

Kosmische Erziehung

In unserer Kindergartengruppe werden aus den verschiedenen Bereichen Materialien dargeboten bzw. die Kinder können diese frei entnehmen. Ganz wie der Interessenschwerpunkt der Kinder momentan ist, werden auch vereinzelt eigene Montessori-Tabletts von den Pädagogen zusammengestellt, sodass hier weitere Impulse gesetzt werden.

Je nach Bedürfnis greift das Kind zu dem Spindelkasten oder arbeitet mit den blau-roten Stangen, nimmt die Geräuschdosen oder.... Es kann dies nach seinem Plan tun.

Wir haben in diesem Kindergartenjahr darauf Wert gelegt, dass die Kinder sich zurückziehen können, arbeiten, konzentrieren und ausprobieren können, ohne gestört zu werden. Hier bieten die kleinen Montessori-Teppiche eine schöne und klare Abgrenzung für den eigenen Arbeitsbereich des einzelnen Kindes.

Es haben sich häufig Interessen entwickelt, die die Kinder noch einige Zeit verfolgt haben. Es wurde so z.B. Gänseblumentee hergestellt, weil wir vorher verschiedene Frühblüher betrachtet haben und begonnen haben, den Bauerngarten wieder für den Sommer herzurichten. Dabei ist ihnen aufgefallen, dass manche Blüten stark ihre Farben abgeben, wie z.B. der Löwenzahn



– und nun hatte fast jedes Kind eine gelbe Nase. Mit der Lupe wurden dann kleine Tiere, die im Löwenzahn krabbelten, beobachtet und

entdeckt, dass es Insekten sind. Andere wollten kreativ dazu malen.



Aus einer kleinen Idee kann eine Entdeckung werden, viele weitere Interessen können sich daraus entwickeln. Für das sich vielleicht das eine Kind besonders interessiert und das andere Kind keines Blickes würdigt – es ist ja mit etwas anderem beschäftigt.

Im Rahmen der Übungen des täglichen Lebens gehören die hauswirtschaftlichen Tätigkeiten dazu. So wurde kurz vor Weihnachten gebacken.



Es sind oftmals die kleinen Momente oder aber auch die Ausflüge, Erlebnisse, die wir in diesem Kindergartenjahr dann doch wieder im kleinen Rahmen machen konnten, die die Kinder als sehr prägend empfinden. Ganz gleich ob die Kinder in das Spielzeugmuseum gehen oder eine Kräuterpädagogin direkt in die Einrichtung kommt, die uns auf ihre Weise durch aktives

Tun, Beobachtungen und Tätigkeiten, Forschung betreiben lässt.

Manchmal arbeitet das Kind für sich, ein anderes Mal sind es zwei oder mehrere Kinder, die sich mit einem Thema beschäftigen.

Um sich etwas einzuprägen, gut merken zu können ist das Anfassen, das Begreifen durch be-greifen elementar.

Dieses doch sehr einfühlsame Umfeld gibt dem Kind Sicherheit und Geborgenheit. Es wird sich entfalten können. Die Yogastunden tragen dazu bei, dass Kinder sich selbst auch verbessert spüren und wahrnehmen können.



So versuchen wir, dem einzelnen Kind Impulse zu geben, wenn es diese benötigt, Freiräume zu geben und beizustehen, wenn es Fehler macht oder gar mal enttäuscht wird, weil es nicht gleich so funktioniert wie das Kind es erwartet hat.

Eben wie Maria Montessori es sagte:

„Hilf mir, es selbst zu tun. Zeige mir, wie es geht. Tu es nicht für mich. Ich kann und will es allein tun. Habe Geduld, meine Wege zu begreifen. Sie sind vielleicht länger, vielleicht brauchen sie mehr Zeit, weil ich mehrere Versuche machen will. Mute mir Fehler und Anstrengung zu, denn daraus kann ich lernen.“

In diesem Sinn wünsche ich jedem, der ein Kind begleiten darf, die Geduld, die Zeit und auch die innere Ruhe, damit ihr Kind sich entsprechend nach seinem Plan entwickeln kann.

Mag. Isolde Farthofer-Schönhüt
Gruppenführung Kindergarten

Montessori Volksschule



Das Team der Volksschule:

Edith Steiner-Würfl, Leitung, B-Klasse

Ulli Schober, A-Klasse

Bernadette Widerin, A-Klasse

Gerti Landauer, B-Klasse

Daniela Kafka-Traun, B-Klasse

Julian Leixnering, C-Klasse

Barbara Winding C-Klasse

Sonja Wiesmüller, 4. Klasse

Christian Bruckmüller, 4. Klasse

Elvira Hodzic, Küche

Harald Sihorsch, Nachmittagsbetreuer

Verena Mernik, Sekretärin

Edina Okic, Reinigungsdame

Katja Stadlmann, Sehbehindertenlehrerin

Anna Schneeweiß, Lehrerin und Nachmittagsbetreuerin

Theresia Denifl, Lehrer in allen Klassen

Barbara Schwarzenbacher, Religion rk

Anna Schober, Religion ev.

Leopold Schamal, Zivildienstler

Doris Unterlechner, Beratungslehrerin

Anette Lahey, Pflegerin

Katharina Mayrhofer, Pflegerin

Barbara Baker, Pflegerin

Hemma Schnöll, Pflegerin

Mariana Baraba, Pflegerin

Sabine Prodingner, Sprachheillehrerin

Andrea Schiller, Reinigungsdame

Ana Nolic, Reinigungsdame

Martin Haselwallner, Hauswart

Und wieder ein Schuljahr unter besonderen Bedingungen....

Erstaunlich, woran man sich gewöhnt, bzw. scheinbar gewöhnt. Wir haben auf jeden Fall die letzten „normalen“ Wochen und Monate in der Schule sehr genossen.

Trotz allem war es ein ereignisreiches, spannendes und erfülltes Schuljahr.

Nachdem die Ateliers viele Wochen und Monate ausgefallen sind, haben wir ihren Wert wieder ganz besonders schätzen gelernt. Interessegeleitetes Entscheiden für ein Thema ist für die Kinder enorm spannend und hat eine hohe Wirksamkeit. Die Durchmischung der Klassen ist jede Woche ein besonderes Ereignis. Alle Kinder, Lehrer und Lehrerinnen erleben sich anders, lernen sich besser kennen, tauchen in Themen ein, die sie besonders interessieren. Kindergartenkinder aus unserem Kindergarten erleben Schule für 2 Stunden die Woche und dürfen sich ein bisschen als SchülerInnen fühlen. Und es ist ein besonderer Abschluss der Schulwoche.



Sehr froh waren wir auch, als unser Schulparlament wieder stattfinden konnte. Zwei Schüler und Schülerinnen der 4.Klasse haben das Schulparlament geleitet. Viel wurde besprochen, diskutiert und abgestimmt.

Sehr gut etabliert haben sich die Sachunterrichtsstunden für die 3. Schulstufe. Die Kinder lernen vieles über die Stadt Salzburg und machen Lehrausgänge in unsere schöne Stadt. Und so „nebenbei“ lernen sie



sich als zukünftige 4. Klasse kennen und erleben auch ihre zukünftige Lehrerin Sonja einmal pro Woche.



Vier Camerata Musiker und Musikerinnen haben uns mehrmals besucht und die Kinder der 3. Schulstufe besonders erfreut. Es ist immer wieder ein Erlebnis der besonderen Art. Ein großes Dankeschön gilt wie immer Nanni Malm.



Ein mehrteiliger Workshop für Mädchen bzw. Buben hat dieses Jahr stattgefunden und einige Fragen aufgeworfen. Wie schaut es mit dem Thema Naturwissenschaft und Mädchen bei uns an der Schule aus? Wie aktiv beteiligen sich unsere Mädchen am Unterricht? Wollen wir sie überhaupt in reine Mädchen- bzw. Bubengruppen trennen? Ist das zeitgemäß? Vor allem den Mädchen haben diese Workshops sehr gut gefallen.

Und wenigstens ein gemeinsames Schulprojekt konnte stattfinden.

Das Thema war: "The best part of me."

Die Kinder haben sich mit ihrem Körper und ihren Stärken und Schwächen auseinandergesetzt. Ziel war es, einen Körperteil zu benennen, den das Kind besonders gerne mag. Dieser Körperteil wurde



von einem Fotografen fotografiert. Anschließend schrieben die Kinder einen Text: Warum habe ich gerade diesen Körperteil ausgesucht? Was ist das Besondere an diesem Teil? Was ist das Besondere an mir? Den Abschluss bildete eine Vernissage.



Im Mai konnte endlich unser Spendenlauf der UNICEF für die Ukraine stattfinden. Die Kinder sind mit sehr großer Begeisterung gelaufen und haben anschließend EUR 4.220,-- gesammelt! Wir waren beeindruckt von der Höhe der Spenden. Herzlichen Dank an alle Spender und Spenderinnen.

Ich bin immer wieder froh und dankbar, gerade in besonderen Zeiten, die Gemeinschaft dieser Schule genießen zu dürfen.

Edith Steiner-Würfl

A Klasse



**Auersberg Clara, Adrados Nikolic Danilo, Croll Noah, Ebner Moritz, Fally Xaver, Farsani Jivan, Funder Eleena, Gruber Theodor, Harml Felix, Hola Marie, Neudorfer Theokrates, Ortner Maya, Parragh Ferdinand, Perstling Jonas Lennox, Roth-Steiner Lila, Sax Jakob, Schider-Junghuber Nora, Schuster Niklas, Steiner Emilia, Trapp Mia, Weinhandl Simon, Wiesinger Sandra, Zahorodnia Alisa
Team: Ulli Schober, Bernadette Widerin, Mariana Baraba**



Wie jedes Schuljahr haben wir die neuen Kinder willkommen geheißen und in unsere Gemeinschaft eingebunden. Wir haben unsere Klasse gemütlich eingerichtet und geschmückt. Danach haben wir die Au erkundet und sie mit freundlichen Waldgeistern geschmückt.

Im Turnunterricht machte uns das Training mit dem Basketballspieler große Freude. Wir lernten einige Regeln sowie verschiedene Wurf- und Passtechniken kennen. Seither

sind unsere Basketballkörbe auch ohne Trainer in Betrieb.



Auch Mica Grüner und die Studierenden des ORFF-Instituts bereicherten unseren Schulalltag mit ihren musikalischen Inszenierungen. Genauer schauten wir uns mit ihnen den Aufbau des Cellos an und lernten Gedichte gefühlsbetont vorzutragen. Leider konnte Corona bedingt keine Aufführung stattfinden.



Zweimal durften wir mit fünf Trainer/innen im AYA-Bad schwimmen gehen. Zum Schluss konnten schon einige Nichtschwimmer/innen durch die halbe Bahn paddeln.



Seit Anfang Mai besucht Alisa aus der Ukraine unsere Klasse. Wir hoffen es geht ihr gut bei uns!

Für unser großes Schulprojekt „The best part of me“ beschäftigten wir uns mit unserem eigenen Körper, der Selbstwahrnehmung und den Sinnen. Über einen den Kindern wichtigen Körperteil haben wir Bilder und Texte zur Ausstellung gebracht.



Der Musikunterricht mit Theresia Denifl bereitete uns allen große Freude. Vor allem das Musizieren mit den Boomwhackers und den Xylophonen war grandios!



Im Freien lernt es sich einfach besser!



B Klasse



Adrados Nikolic Thais, Pia Aigner, Lina Ebner, Lena Eder, Georg Fest-Lichtblau, Raffael Funder, Stella Ghezzi, Nathan Gonzalez, Luise Hofmann, Felipa Katstaller, Jano Keller-Oreškovic, Dorothea Krenn, Sarah Lechner, Mihajlo Marinkovic, Nora Nolting, Valentin Pils-Grün, Timon Sartori, Florentina Schilchegger, Michael Skerbisch, Benedikt Stix, Samuel Višatovic, Wutschl Elina

Team: Gertraud Landauer, Edith Steiner-Würfl, Annette Lahey, Daniela Kafka-Traun

Mit sechs neuen SchülerInnen starteten wir ins neue Schuljahr und nutzten den schönen Herbst zu Ausflügen ins Salzburg Museum, zum Haus der Natur, der Salzburger Buchmesse und dem Ehrentrudishof.



Mit frisch gekauften Lebensmitteln wurde viel gekocht, gerührt und gebacken, zum Beispiel Apfelstrudel, Becherkuchen und Frischkäse!



Sehr intensiv setzten wir uns mit der Entstehung der Erde und des Menschen auseinander!

Im Schnee hatten wir jede Menge Spaß!



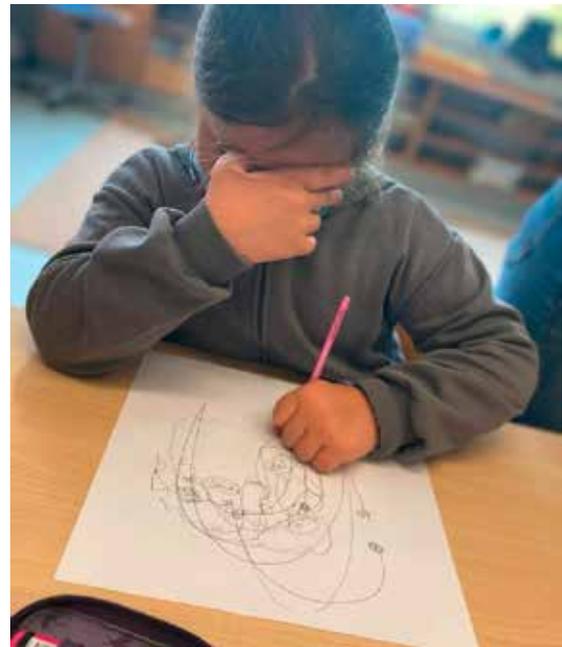
Trotz Corona gab es viele weitere spannende und lustige Projekte, wie hier zum Thema Bionik.



Für unser großes Schulprojekt „The best part of me“ beschäftigten wir uns mit unserem eigenen Körper, der Selbstwahrnehmung, dem Schreiben von Texten und Gedichten und natürlich auch mit Kunst.



Wie fühlen sich der Kopf und das Gesicht eigentlich an und was passiert, wenn man das Erspürte mit geschlossenen Augen malt?



Auch im Turnsaal war viel los, auch wenn über einen langen Zeitraum alles „mit viel Abstand“ stattfinden musste!



Den krönenden Abschluss bildeten die Aufführung unseres Theaterstücks „Ferdinand der Stier“ sowie endlich wieder die Übernachtung auf der Schwaigmühle.

C Klasse



**Stephanie Aigner, Stefanie Baumann, Valerie Blümke, Mathilda Fally, Adrian Gonzalez,
Anes Hajdarevic, Frieda Hofmann, Theo Höfler, Lukas Kafka, Koller Lea Sophie,
Mathilda Neusser-Gilli, Mavi Ortner, Elias Perfahl, Martin Schider-Junghuber, Leonie Siegl,
Alexander Skerbisch, Stanislaus Steinacher, Stix Marlene, Strandberg Linus, Vera Tinsobin,
Turek Malian, Nicolas Wagenhofer,
Team: Julian Leixnering, Barbara Winding,
Katharina Mayrhofer, Leo Schamal**

Ausflug in den Zoo und Studentinnen

Juhu, endlich wieder einen Ausflug in den Zoo. Gleich zu Schulbeginn machten wir einen tollen Ausflug mit unseren Studentinnen Anna und Julia in den Hellbrunner Zoo. Auch in der Schule pflanzten sie tolle Unterrichtseinheiten und Projekte. Danke für die schöne Zeit!



Leo, der Zivildienstler

Heuer hatten wir das große Glück, Leo, den Zivildienstler in unserer Klasse zu haben. Leo machte seine Aufgabe wirklich toll. Er war immer gut gelaunt und wir hatten jeden Tag Freude mit ihm.



Musikalischer-Weihnachtskalender

Zur Weihnachtszeit hatten wir eine super Idee in der Klasse. Wir machten einen musikalischen - wöchentlichen Weihnachtska-



lender für unsere Eltern. Jede Woche sangen wir ein Lied ein und schickten es nach Hause. Im Bild zu sehen – klar, oder? Die Weihnachtsbäckerei.

Übernachtung in der Schule

Juhu, endlich wieder in der Schule schlafen. Nach einer zweijährigen Pause dürfen wir heuer im Juni endlich wieder einmal in der Schule übernachten. Wir freuen uns so sehr darauf – unser Highlight im Schuljahr!



Faschingsbasteln

Die Klasse ist bunt. Die Klasse ist schön. Jedes Jahr hat unsere tolle Werklehrerin Theresia Denifl großartige Ideen. Freundschaftsbänder, Tonarbeit im Wald oder selbstgemachte Sprungseile – alles war dabei. Vor allem das Faschingsbasteln machte großen Spaß!



Achtung! Experimente in der Klasse

Kennt ihr das Experiment mit der geheimen Schrift? Mit einem Zitronensaft schreibst du auf ein weißes Blatt Papier ein Wort. Danach hältst du das Papier vorsichtig über eine Kerze. Schau was passiert?! PS. Bitte mache diesen Versuch nur mit Mama oder Papa.

4. Klasse



**Jolanda Aichinger, Sophie Aigner, Sebastian Baumann, Paul Blaßnig, Tizian Brandl,
Arman Farsani, Victoria Gferer, Ida Griessner, Sara Iacono-Baraba, Ioana Isaak,
Raphael Kammerlander, Juna Keyser, Hannah Klein, Sophia Lanzendorfer, Laura Lanzinger,
Mathias Lehmann, Liah Radics, Noah Sartori, Nathan Schabus, Daniel Schwarzl,
Niklas Wagner, Aurelio Zotti**

Team: Sonja Wiesmüller, Christian Bruckmüller, Theresia Denifl, Barbara Baker, Hemma Schnöll

Das war unser Schuljahr. Auch dieses Jahr mussten wir wegen Corona auf die Kennernlertage verzichten. Aber die Sache war halb so schlimm, denn wir waren im Tiergarten Hellbrunn. Lola, unser Schulhund, darf bei so einem Ausflug natürlich nicht fehlen. Die Wölfe waren ganz neugierig auf sie und kamen ganz nahe zum Zaun – das war echt spannend!

Im September waren wir auch noch im Salzbergwerk in Bad Dürrnberg. Außerdem haben wir den Gang durch den Almkanal nachgeholt, den wir vergangenes Schuljahr leider absagen mussten.



Im Oktober lernten wir die Radfahrprüfungsstrecke kennen. Wir haben auch viel über Österreich und das Land Salzburg gelernt. Leider hatten wir von den Herbstferien bis in den Dezember Lockdown.

Am Faschingsdienstag gab es so viele tolle, bunte, kreative, lustige Kostüme! Verlängerte Pause, Faschingskrapfen, Disco und verschiedene Spiele gehörten bei unserem Fest dazu, die traditionellen Waffeln in der B-Klasse durften natürlich auch nicht fehlen.



Im März waren wir nach langer Zeit wieder einmal Eislaufen. Die neue Eislaufrunde durch das Gelände des Freibades hat uns sehr gut gefallen.



Ebenfalls im März haben wir uns in der alten Saline in Hallein das Theaterstück „Die Konferenz der Tiere“ angeschaut. Heinrich, der Vater einer Schülerin aus der C-Klasse, hat uns einen interessanten Vortrag gehalten. Er ist mit 3 Freunden vor 12 Jahren die Grenze vom Bundesland Salzburg abgegangen! Das hat 77 Tage gedauert, und er hat uns ganz spannende Fotos und Videos gezeigt.



Im Mai stand die Radfahrprüfung am Programm. Die theoretische Prüfung fand auch diesmal schriftlich in der Schule statt. Bei der praktischen Prüfung war eher schlechtes Wetter angesagt, wir haben es aber trocken auf dem Fußes geschafft. Nachdem alle die Prüfungsstrecke abgefahren hatten, haben die PolizistInnen beraten. Zum Schluss wurde das Ergebnis verkündet: „GESCHAFFT!“ Wir waren alle sehr erleichtert und bekamen danach sogar noch ein Eis.



Das Highlight jeder 4. Klasse, die Schullandwoche, kann heuer stattfinden. Vom 20.6.-24.6. werden wir nach Piesendorf im Pinzgau fahren. Dort werden wir im Jugendhotel Notburgahof wohnen. Es gibt dort ein tolles Freigelände mit Beachvolleyball, Fußballplatz und vielem mehr. Wir freuen uns schon sehr!

Vicoria Gfrerer, Arman Farsani

Religion

Mit Freude, Spiel und Spaß führen wir in neue Lehrplaninhalte ein, wiederholen und festigen diese. Auf kreative und spielerische Weise wollen wir die religiöse Kompetenz der Kinder fördern und legen großen Wert darauf, dass möglichst viele Sinne angesprochen werden.



Spielerisches Lernen hat in unserem Religionsunterricht einen wichtigen Platz. Neben der Vermittlung von Lerninhalten werden beispielsweise durch das miteinander spielen auch die soziale Kompetenz gefördert.



Das Spielen spricht viele Sinne an und fördert die Entwicklung der Feinmotorik und Geschicklichkeit der Kinder.



Besonders beliebt ist bei den Kindern das Nachspielen von biblischen Geschichten.



Die Erzählungen werden mit viel Kreativität und großem Engagement bis ins kleinste Detail erarbeitet und im Rollenspiel der gesamten Klasse vorgestellt.



Mit allen Sinnen genießen und erfahren kann auch bedeuten, in die Rolle eines „Mauerblümchens“ zu schlüpfen und die täglichen Herausforderungen des Wachsens nachzuempfinden.

Beginnend tief verborgen in der dunklen und kühlen Erde ...



... sich trotz der Gefahr eines Schneeregens vorsichtig den ersten Sonnenstrahlen entgegenstrecken ...



... um letztendlich mit Selbstvertrauen und Zuversicht das Leben zu genießen.



In Zeiten von „Distance-Learning“ waren wir stets bemüht auch die Kinder zu Hause am Unterricht teilhaben zu lassen. Ein nicht immer leichtes Unterfangen. Aber auch diese Herausforderung haben die Kinder sehr gut gemeistert.

Der Weihnachtsgottesdienst fand dieses Jahr im Klassenverband statt. Das Thema „Macht hoch die Tür“ wurde gemeinsam vorbereitet. Die 4. Klasse sorgte mit ihren selbstgestalteten Lichtern für eine stimmungsvolle Atmosphäre.



Die ABC-Klassen haben mit ihren selbstgemalten Türen das Thema vorgestellt.



Inklusive Montessori Mittelschule



Das Team der Mittelschule

Bettina Pann (Leitung)

Gerhard Berger (Leiterstellvertreter, KV 2. Kl.)

Astrid Hohla (KV 2. Kl.)

Dagmar Schlegel (Leiterstellvertreterin, KV 3. Kl.)

Teresa Paula (KV 3. Kl.)

Bernhard Spiß (KV 4. Kl.)

Maria Weikinger (KV 4. Kl.)

René Suppan (KV 1. Kl.)

Kurt Wölflingseder (KV 1. Kl.)

Michaela Krismer (E, PH, CH, BE)

Max Brandl (M, CH, INF)

Anita Klampfer (M, WE, BU)

Robert Allmer (D, GW, WE)

Elke Weber (EH)

Elisabeth Apschner (D, GS WE GLZ)

Walcher Roland (E, GS, GW)

Margit Düringer-Schwarz (E, BU, RU)

Corinna Greßler (Betreuung)

Hemma Schnöll (Betreuung)

Martina Steindl (Betreuung)

Margit Heigerer (Betreuung)

Renate Marx (Betreuung)

Doris Unterlechner (Beratungslehrerin)

Birgit Breitfuß (Freizeitbetreuung)

Till Tanzer (Zivildienstler)

Verena Mernik (Sekretariat)

Mirsada Vrbanjac (Reinigung)

Suada Becirovic (Küche)

Sedina Catic (Reinigung)

Martin Haselwallner (Hauswart)

Die Inklusive Mittelschule und die Orientierungsstufe wachsen zusammen. Bereits seit einigen Jahren sind die Schüler und Schülerinnen der 9. Schulstufe im zweiten Stock am Franz Hinterholzerkai 8a „untergebracht“. Mit dem Schuljahr 2021/22 findet die zunächst provisorische Lösung nun ein Ende. Die Suche nach einer neuen Unterbringung wird eingestellt, Orientierungsstufe und Inklusive Mittelschule wollen den Standort nunmehr dauerhaft gemeinsam nutzen.



Ab sofort gilt es, die bisherige räumliche Einteilung zu überdenken. Eine Umbau-Arbeitsgruppe wird gebildet, Baupläne werden gelesen, Veränderungen in der Raumnutzung angedacht. Zunächst sollen jeweils ein Raum im Erdgeschoß sowie im ersten Stock geteilt, mit kleineren weiteren Veränderungen ein zusätzlicher Besprechungsraum im ersten Stock geschaffen werden.



Nach und nach gilt es nun, die neu entstandenen Räume zweckmäßig einzurichten, neue Stau- und Arbeitsplätze im Haus zu benennen. Der Orientierungsstufe steht nunmehr der zweite Stock nahezu gänzlich zur Verfügung.

Auch das Schuljahr 2021/22 zeigt deutliche Spuren der Zeit mit Corona/Covid-19. Begriffe wie

„Test“ oder „positiv“ erhalten quasi neue Bedeutung. Die Schule an sich wird zum Testroutinier. Gleichzeitig ermöglicht uns das enge Testregime einen weitgehend konstanten Unterrichtsbetrieb. Dafür sind wir alle – Schüler*innen, Eltern, Lehrer*innen und Mitarbeiter*innen – überaus dankbar. Der Sehnsucht nach gemeinsamen Festen und Feiern müssen wir lange Zeit mit Geduld begegnen. Immerhin konnten im September unsere Schuleingangs- bzw. Kennenlertage in Radstadt stattfinden.☺ Inzwischen haben erste Konferenzen, Eltern- und Teambesprechungen in Präsenz stattgefunden; auch Supervision durften wir bereits gemeinsam erfahren. Beinahe allen Begrenzungen und Einschränkungen zum Trotz entwickelt sich auch neues Miteinander. Die Küche unserer Nachbarn, der Insel (Haus der Jugend), kocht nunmehr für die Schüler*innen in unserer Nachmittagsbetreuung. Damit einher geht eine beachtliche Verbesserung hinsichtlich Qualität, Geschmack und Preis. Besonders erfreulich ist darüber hinaus aber die sich weiter entwickelnde Kooperation zwischen beiden Häusern. Immer noch warten müssen wir auf einen Besuch in der Betreuungseinrichtung L.I.F.T. der Diakonie, unserem Schulpartner in Dumbraveni. Hingegen erwarten wir den Empfang von Vertreter*innen aus Rumänien, er steht unmittelbar bevor. Entzückende und beeindruckende Videos zu gesungenen Weihnachtsliedern, die wir als Weihnachtsüberraschung erhalten hatten, haben uns das Warten erleichtert.

Sind die Zeiten „im Außen“ durchaus bewegt und fordernd, so versuchen wir nach wie vor, „im Haus“ bewusst möglichst viel Normalität zu leben. Eine Gemeinschaft, die trägt - auch und gerade in herausfordernden Zeiten -, das wollen wir sein und bleiben. Bettina Pann, Schulleitung

1. Klasse



Lukas Aigner, Kenneth Baldenko, Tizian Brandl, Dominik Deri, David Födinger, Caspar Ghezzi, Jakob Grimm, Maximilian Grundbichler, Lea Heini, Mateja Kronic, Luca Lanner, Emilio Müller, Emilio Plankensteiner, Paul Reischl, Daniela Rihar, Nora Rottmann, Emilia Schilchegger, Valerie Selic, Anika Sendlhofer, Alena Sommerauer, Chiara Struber, Laetitia Trapp, Noah Turek, Maya Wagner, Emilia Weixelbaumer, Lea-Marie Zimmer

Klassenvorstände: René Suppan-Jaeger, Kurt Wölflingseder

Schulanfangstage

Endlich startet die neue Schule! Für mich war das Aufregung pur – ich kannte ja alle erst zwei Tage. Doch schon während der Busfahrt war es lustig und ich verstand mich mit den anderen Mädchen aus meinem Zimmer sofort super. Die zwei Tage waren viel zu kurz, das Programm toll und die Kinder aus den anderen Klassen auch sehr nett (obwohl man aufpassen musste, von manchen der Giganten nicht zusammengetrampelt zu werden).

Schitag

Endlich wieder ein Sporttag!
Bei Traumwetter holte uns im März ein Bus vor

der Schule ab und brachte uns nach Zauchen-see.

In drei Gruppen und teilweise mit Schilehrer*innen fuhren wir bis zum Mittagessen in einer Schihütte. Hoffentlich machen wir das nächstes Jahr wieder!



Der Schokolade auf der Spur

Endlich wieder Besucherinnen! Am 22. März kamen Birgit, Ulrike und Christina vom Verein „Südwind“ zu uns in die Klasse und führten einen Kakao-Workshop durch. An vielen verschiedenen Stationen erfuhren wir Wissenswertes über die Schokolade und ihren Anbau. Am Ende erlebten wir selbst, wie unfair der Handel mit Kakaobohnen abläuft und wie man anders handeln und einkaufen könnte.



Haus der Natur

Endlich wieder ein Museumsbesuch! Am 18. Jänner gingen wir ins Haus der Natur und nahmen am Programm „Erzähl uns nichts vom Storch“ teil. In Buben- und Mädchengruppen getrennt, erfuhren wir viele spannende Sachen zum Thema Sexualität und Geschlechtsorgane. Danach durften wir eine Stunde alleine das Haus der Natur entdecken.

Lernen lernen - Referatewoche

Zwei Wochen haben wir uns in diesem Schuljahr die Zeit genommen und untersucht, wie wir am besten lernen und wie man gelungene Referate hält.

In der Referatewoche hat uns aber Corona einen Strich durch die Rechnung gemacht. Die ersten zwei Tage konnten wir uns noch in der

Schule vorbereiten, dann musste aber die ganze Klasse daheim arbeiten.

Wir haben die Referate zum Üben online gehalten und nach den Semesterferien nochmals vor der Klasse präsentiert.

Renate Achleitner von der PH Salzburg arbeitete mit uns drei Tage lang und wir erforschten Lerntechniken, Lerntypen und hatten außerdem viel Spaß.

(Wie) im Hühnerstall

Endlich wieder ein Wandertag! Im Mai nutzten wir einen der ersten warmen Tage für einen Besuch auf einem Hühnerhof in Anthering. Die Wanderung führte uns entlang des Schaukelwegs zum Bauernhof. Der Bauer beantwortete all unsere Fragen, die wir davor gesammelt haben. Auch wenn es in unserer Klasse manchmal etwas lauter zugeht – wie im Hühnerstall ist es dann doch nicht.



Jetzt geht's erst los

Endlich Sommerferien! Doch davor, im Mai und Juni, waren noch viele besondere Aktivitäten geplant: Ein Workshop zum Umgang mit Smartphone und Co, unsere Projekttag in der Schwaigmühle, die English Week, ein Theaterprojekt, ein Besuch in der Mini-Stadt, MINT-Workshops an der PH Salzburg, und, und, und! Davon berichten wir auf der Homepage!

2. Klasse



Aichinger Emilia, Blechert Jakob, Blümke Marlene, Brunauer Katharina, Etzer Mia, Gerschpacher Yul, Helminger Konstantin, Hokke Dominik, Jakob Nora, Kölblinger Alexander, Kronschläger Julian, Lebisch Saphira, Lehner Emma, Lindenthaler Matteo, Loos Tabea, Markus Patrick, Pichler Marielle, Reibhorn Linda, Reitinger Leo, Scharfetter Sebastian, Schisa Selena, Schuster David, Steinacher-Polacek Ronja, Weixelbaumer Moritz, Zimmermann-Wanko Kiano
Klassenvorstände: Gerhard Berger und Astrid Hohla



Klassenrat

Im Klassenrat besprechen wir Themen, die die ganze Klasse oder zumindest einen größeren Teil der Klasse betreffen z.B.: Sitzordnung oder wenn ein Ausflug geplant wird. Was ich persönlich gut finde ist, dass wir Schüler/innen auch eigene Themen einbringen dürfen. Bei jedem Klassenrat werden immer Zwei für die Dienste Moderation und Protokoll eingeteilt. Der Klassenrat ist eine sehr hilfreiche Stunde, die wir jede Woche haben. *(Linda & Leo)*

ORFF

Jeden Dienstag in der ersten Stunde kommen drei Studenten oder Studentinnen und halten den Musikunterricht. Wir singen, tanzen, machen rhythmische Sachen und lachen. Es ist sehr lustig. Es machen alle mit. Am Ende dieser unterhaltsamen Stunde sind alle traurig, dass es zu Ende ist. Die Studentinnen oder Studenten sind sehr nett. *(Julian)*

MeBiWo

Dieses Schuljahr werden wir nach Pula fahren. Ich freue mich schon sehr. Pula ist in Kroatien. Wir werden sieben Stunden dort hinfahren. Aber das wird lustig. Wenn wir angekommen sind, werden wir die Zelte aufstellen. Dort schlafen wir nämlich in Zelten. Das wird sicher toll! Es gibt dort auch Programm. Zum Beispiel zitieren (*sezieren) wir dort einen Tintenfisch. Wir fahren ans Meer. Das wird Super! *(Mia & Tabea)*

Schulübernachtung

Mit der Klasse hatten wir eine Schulübernachtung und es war ziemlich lustig, aber auch gruselig. Wir sind um 21:00 rausgegangen, aber nicht mehr reingekommen, weil uns die Lehrer/innen einen Streich gespielt haben. Wir mussten dann beim Fenster reinklettern. Wir spielten über die ganze Schulübernachtung ein Mörderspiel. Abendessen und Frühstück richteten wir gemeinsam her. Es war sehr lustig!

(Katharina & Emma)

Referate

Dieses Jahr haben wir viele Referate gehalten. In Biologie konnte man sich ein Tier aussuchen und auf einem Plakat das Referat gestalten. In Geschichte ist es dieses Jahr um ägyptische und griechische Götter gegangen. In Geografie haben wir auch ein Thema gehabt: Millionenstädte. In Geografie und Biologie waren es Team-Referate. Wir werden auch noch zur Meeresbiologischen Woche Referate halten. *(Saphira & Jakob)*

Safer Internet

Wir hatten dieses Schuljahr einen Workshop der sich auf das Thema „Sicheres Internet“ bezogen hat. Dort haben wir gelernt, wie man sich richtig im Internet verhält. Wir haben die Auswirkungen gesehen, was passiert, wenn du etwas Falsches hochlädst. Denn das Internet vergisst nie. Sie hat uns Beispiele in Form von Schaf Videos gezeigt. *(Emilia & Sebastian)*

Kakao-Workshop

Im 2.Semester haben wir unter anderen auch einen Kakaoworkshop gemacht. Da haben wir viel gelernt, z.B. wo Kakaobohnen herkommen. Es gab Stationen, bei denen wir Aufgaben gemacht haben. Bei einer Station haben wir Schokolade gemacht. Das war das „Highlight“. Der Workshop war von Südwind. Es hat uns allen viel Spaß gemacht. *(Marielle & Dominik)*

Konsti's Zähne

Ich habe mir am 21.4. beide Schneidezähne fast komplett an einem Stein ausgeschlagen. Meine Klasse und ich wollten zum Merkurspielplatz in der Nähe unserer Schule gehen. Also auch wenn es harmlos klingt, habe ich versucht über einen kleineren Stein zu springen und hatte den Sprung nicht geschafft. Nun hatte ich schon zwei Zahnarztbesuche und eine Spange. *(Konstantin & Alexander)*

3. Klasse



Brandl Aurelia, Brunnauer Sophie, Dankl-Schmuck Juliana, Denifl Levin Martin, Dölzmüller Luna, Eder Luca, Gfrerer Antonia, Gimpl Nico, Griessner Valentin, Hattinger Florian, Kafka Elias, Kahr Theresa, Kapferer Marlon, Lehmann Maja, Malm Margarethe, Marco Yann, Pabinger Max, Perl Emilia, Reischl Fabian, Reitsamer Paula, Rucker Mathilda, Tauderer Ida, Tomasini Emilia, Turina Lena, Voggenberger Bastian, Zotti Valerio

Klassenvorständinnen: Dagmar Schlegel und Teresa Paula

Die Vorfreude auf einen gemeinsamen Start ins neue Schuljahr war groß. Umso schöner, dass unseren Schuleingangstagen im Herbst nichts im Weg stand und wir mit der Schule und unserer gesamten Klasse für drei Tage nach Radstadt fahren konnten. Dort angekommen wurde sofort das großzügige Gelände (Sportplatz, Tischtennisraum, Disco...) inspiziert und wir



haben das Postkartenwichteln nach den Sommerferien aufgelöst.

An der Klassengemeinschaft wurde mit dem Aufbau des Fröbelturms und dem gemeinsamen Lösen von Rätseln, bei dem die Köpfe rauchten, gearbeitet. Schön, dass unser Schuljahr so normal starten konnte! Auch das klassenübergreifende Kreativ- und Sportangebot konnte überzeugen, einige Freundschafts- und Armbänder sind entstanden und unzählige Körbe wurden geworfen.

Im restlichen Schuljahr hat uns auch heuer das unerwünschte Coronavirus weiterbegleitet und das mehrfache Testen pro Woche wurde zur

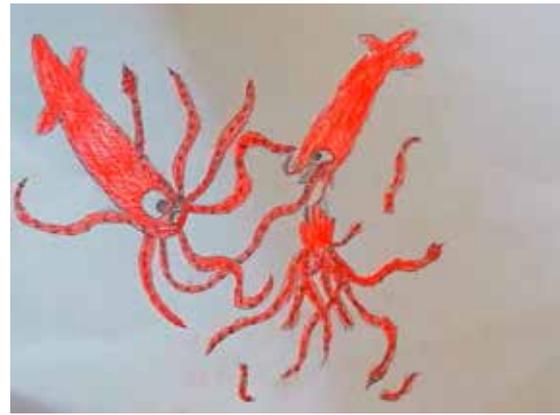
Routine. Wer hätte gedacht, wie einfach es sein kann, eine ganze Klasse für 30 Sekunden zeitgleich zum Schweigen zu bringen? Während des Gurgelns war das möglich und es sorgte so zeitgleich für eine interessante Geräuschkulisse. Das alles wurde in Kauf genommen, hat es uns doch heuer einen durchgehenden Präsenzunterricht ermöglicht und alle, die trotz Quarantäne fit waren, konnten per Teams zugeschaltet werden. Auch Gruppenarbeiten und das aufmerksame Folgen des gebundenen Unterrichts waren so möglich, sofern das Internet gnädig war.

Werkhof Bistrica

Endlich geschafft! Schon in der ersten Klasse hatten wir eine Reise nach Südkärnten zum Werkhof Bistrica geplant! Leider konnten wir, weder in der ersten Klasse noch in der zweiten Klasse, unsere Projektstage durchführen. Umso größer waren die Freude und die Aufregung, als wir kurz vor einem weiteren Lockdown im November, nach Bistrica fuhren. Ulli und Thomas, unsere Gastgeber, verwöhnten uns kulinarisch sehr!



Die Webstühle waren im Dauereinsatz und in der Turnhalle konnten wir uns austoben. In der Töpferwerkstatt konnten wir unserer Kreativität freien Lauf lassen. Besonders lustig fanden wir das Drehen unserer Kurzfilme! Wer neugierig



geworden ist, kann diese auf der Schulhomepage ansehen: <https://aps-2.wistia.com/medias/0oaf0erzh> Ein Blick in die Filme lohnt sich!

Unsere LehrerInnen haben uns ein abwechslungsreiches Programm angeboten. Mit vielen gruppendynamischen Spielen und Aufträgen haben wir unsere Klassengemeinschaft gestärkt. Es war sehr wichtig, uns wieder als Gruppe wahrzunehmen. Schule ist halt doch mehr, als reine Wissensvermittlung! An dieser Stelle noch ein großes DANKE an unsere Eltern, die uns in diesem Schuljahr als Entschädigung für die Entbehrungen der letzten beiden Jahre zwei Reisen finanziert haben.



Weitere Highlights in diesem Schuljahr waren unser Sporttag Ende Mai, der Skitag in Zauchensee, die Teilnahme am Friedensplakatwettbewerb des Lions Clubs, unser klasseninterner Faschingsdienstag und mehrere Ausflüge in die Eislaufhalle bzw. das Ablegen des Schwimmabzeichens im Aya-Bad.

Im Berufsorientierungsunterricht fanden im zweiten Semester zahlreiche Exkursionen und ein Schnuppertag statt. Beim Schnuppertag handelt es sich um den Boys'/Girls' Day, bei welchem die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit hatten, in geschlechtsuntypische Berufe einzutauchen. So waren Burschen beispielsweise im Sozialbereich tätig, während Mädchen vorwiegend in handwerklichen Betrieben schnupperten. Bei den gemeinsamen Lehrausgängen wurden Betriebe verschiedenster Branchen abgedeckt. Neben KTM, sahen wir uns auch eine Bäckerei, das Festspielhaus, die Salzburger Nachrichten oder den Catering-service Kulinarium des Diakoniewerks an. Hier konnten die Schülerinnen und Schüler Einblicke in die Arbeitswelt gewinnen und ein erstes Gefühl diesbezüglich entwickeln. Der Besuch beim Talente Check war dafür ein gelungener Start in die Auseinandersetzung mit den verschiedenen Berufen. An diesem Tag haben sich alle Schülerinnen und Schüler sehr intensiv und konzentriert mit den dort gestellten Anforderungen auseinandergesetzt und auch die Rückmeldungen haben gezeigt, dass in allen die unterschiedlichsten Talente und Stärken stecken!

Schulübernachtung

Kurz vor Ostern hat die 3. Klasse in der Schule übernachtet. Die Schülerinnen und Schüler haben sich selbst Abendessen und Frühstück zu-



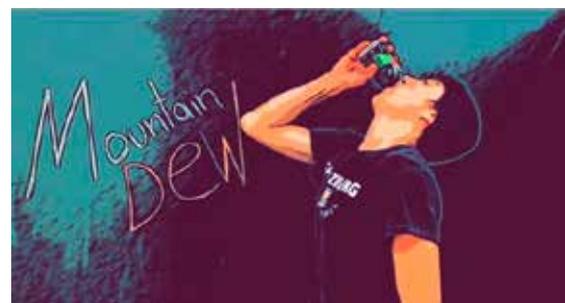
bereitet, Spiele gespielt und eine schöne Zeit miteinander gehabt. Die meiste Zeit wurde für das Drehen eigener Werbefilme genutzt. Es

entstanden verschiedenste Filme, so wurden Lebensmittel, Drogerieartikel, Erfrischungsgetränke und auch ein Möbelhaus beworben. Zunächst wurde ein Konzept erstellt, welches dann mithilfe von Handys und Stativen bildlich festgehalten wurde. Im Anschluss wurde das Videomaterial geschnitten und der Ton nachbearbeitet. Die Resultate können sich sehen lassen und sind auf der Website der Mittelschule abrufbar.

Theaterbesuche

Im Rahmen des Deutschunterrichts haben wir uns im ersten Semester das Stück „In 80 Tagen um die Welt“ im Schauspielhaus angesehen. Im zweiten Semester besuchten wir gemeinsam die Abendvorstellung „Manche mögens voll Verschleiert“ im Landestheater.

Es wurde lautstark gelacht - endlich wieder ohne Masken.



Premantura

Wir freuen uns sehr, dass wir in diesem Schuljahr Artur Sikora für eine meeresbiologische Woche in Kroatien gewinnen konnten. Gemeinsam mit der zweiten Klasse verbringen wir diese aufregenden Tage in Kap Kamenjak, an der südlichen Spitze Istriens. Das Programm ist sehr vielfältig: Wir werden in verschiedenen Buchten nach Meeresbewohnern tauchen, den Unterricht am Campingplatz mit Artur genießen und unsere vorbereiteten Referate präsentieren. Das Theater in Pula und ein Besuch des Fischmarktes stehen ebenfalls auf dem Programm! Wie kann man ein Schuljahr besser abschließen, als mit so einer tollen Reise?

4. Klasse



Yohannes Alemu, Timon Bachl, Lilian Benda, Kilian Brandl, Aurea Braumann, Cora Buchbauer, Zoe Buchmann, Julia Glück, Yara Hansbauer, Jakob Keppl, Jakob Kölblinger, Samuel Lahey, Santina Lebisch, Lennart Malm, Konstantin Memmer, Ronja Narda-Meyer, Hiva Nazari Salari, Raoul Peithner, Sophia Pogadl, Daniel Reischl, Janne Resch, Julia Santner, Leon Vitzthum, Tabea Wagner, Dominik Zeller

Klassenvorstände: Maria Weikinger und Bernhard Spiss

Schulstart: Wienwoche – A week in Vienna

On Monday, September 20th, 2021 we finally started our long planned trip to Vienna. Actually it was scheduled in June last school year, but that had not been possible because of Corona. So we went to Vienna in the second week after our summer holidays. The train ride took us around two and a half hours and there we were: the great capital Vienna! By subway and by foot,



our main means of transport throughout the week, we reached our hotel. A few minutes later we started to explore the city. During the following days we saw a lot of interesting cultural sights: St. Stephen's Cathedral, St. Michael's

Crypt with creepy mummies, the Albertina Museum, Schönbrunn, „Seestadt Aspern“, the Prater, ... All in all we walked 42 km – our personal Vienna City Marathon!
Aurea Braumann



Berufspraktische Tage – Erlebnisberichte

Ich verbrachte diese Tage bei der ARGEkultur im Büro. Am ersten Tag wurde ich erstmal im Haus rumgeführt und durfte beim Entwerfen von einigen Werbeplakaten mithelfen.

Anschließend machte ich noch kleinere Jobs, wie z. B. Kuverts abstempeln. Am zweiten Tag wurde mir die Licht- und Tontechnik etwas nähergebracht und ich durfte bei einer Vorstellung das Licht regeln. Am dritten Tag haben wir dann auch das Management und die Büroarbeit besprochen. Es war eine großartige Erfahrung, aber ich könnte mir derzeit nicht vorstellen, diesem Beruf auch nachzugehen.

Tabea Wagner



Meine berufspraktischen Tage durfte ich bei der Firma Orgelbau Hirsch verbringen. Es war eine sehr spannende Erfahrung zu sehen, welche Technik sich hinter den vielen majestätischen Tönen versteckt. Lennart Malm

Von 21. – 23. Oktober habe ich bei der Firma „Commend International“ in Liefing geschneppert. Mit der S-Bahn war das Betriebsgebäude gut zu erreichen. Die Firma spezialisiert sich auf alle möglichen Arten von Sicherheitssystemen. Meistens habe ich bei den Arbeitsschritten zugesehen, eine Art Powerbank durfte ich selbst zusammenlöten.

Samuel Lahey



Ich war bei den berufspraktischen Tagen in der Gärtnerei. Dort arbeitet auch mein Vater. Es hat mir gut gefallen, es war anstrengend

und ich habe meinen Körper gespürt. Ein Jahr bleibe ich aber doch lieber noch in der Schule.

Leon Vitzthum

Im Oktober 2021 habe ich drei Tage bei „moreboards“ in der Linzergasse gearbeitet. Meine

Aufträge waren: Kleidung verräumen, Preisschilder anbringen, sogar Kunden durfte ich beraten. Meine Chefin und die Mitarbeiter waren sehr freundlich und die drei Tage vergingen wie im Flug, obwohl mein Arbeitstag von 10:00 bis 18:00 dauerte. Timon Bachl

Unsere Theatervorstellungen im März

Vorhang auf hieß es diesen März für unsere Klasse. Gleich drei Theatervorstellungen haben wir uns angesehen. Eine davon, „The show must go on!“, war sogar auf Englisch. Ein zweites, sehr cooles Theaterstück war „Die Mitte der Welt“, das in den Kammerspielen des Salzburger Landestheaters aufgeführt wurde. Aber das



meiner Meinung nach beste Stück war „Die Umweltkrise, meine Familie und ich“, aufgeführt von der Maxglaner Mittelschule, da es das Umweltproblem auf unserem Planeten sehr gut veranschaulicht hat. Ich war sehr glücklich als ich hörte, dass wir nach den ständigen Lockdowns wieder ins Theater gehen durften. Konstantin Memmer

Theaterprojekt und Abschlussreise

Unseren Abschluss der Mittelschulzeit beginnen wir mit zwei absoluten Highlights: Aurea, Julia S. und Sophia haben unter mithilfe von einigen Jungs heuer selber ein Theaterstück geschrieben, das wir in der Projektwoche im Juni einstudiert und im Markussaal aufgeführt haben. Danach genossen wir noch eine coole Woche in Italien.

Orientierungsstufe



Team: Zivildienstler Leo, Houda, Ines, Stephanie, Julia, Meike, Rupert und Elke



Aleksander, Anna, Christina, Dev, Florian, Johannes,
Joshua, Katharina, Ozan, Philip, Samuel, Sina

Erntedank

Nach fleißigem Pflanzen und Säen, Jäten, Gießen, Pflegen und Ernten geht das Ackerjahr langsam zu Ende. Am 04.10.2021 haben die SchülerInnen und Schüler der OST gemeinsam mit einigen Eltern, Pädagogen und Pädagoginnen, unserer Bäuerin Carmen und unserem Pfarrer Herrn Peter Pröglhöf der Erde für die reiche Ernte gedankt.



Es wurde gemeinsam gesungen, getanzt, Gedichten und Geschichten gelauscht und natürlich nochmals reichlich geerntet. Palmkohl, Kürbisse, Zucchini, Karotten, Mangold und



Radieschen fanden Platz auf dem Gabentisch. Ein Teil der Ernte wurde am Vormittag schon in köstliche Gerichte verwandelt, die zum Ausklang genossen wurden.

Dankbar waren wir in diesem Jahr vor allem für die nette Gemeinschaft, die neben unseren bereits vollen Bäuchen auch noch unsere Herzen erfüllt hat.

Cameraata

In diesem Schuljahr besuchte uns auch mehrmals die Cameraata.

Sie kamen mit zwei Geigen, einer Bratsche und einem Kontrabass.



Wir haben uns hingelegt, wir sind geflogen, wir haben getanzt und geschauspielert. Ich durfte den Vogelstrauß spielen und habe versucht nach Afrika zu fliegen.



Danke, dass ihr gekommen seid, ich bin ein großer Fan von euch.

Reporterin: Christina
Fotocredit: Erika Mayer

Schwimmen



Im zweiten Semester dieses Jahres hatten wir unseren Schwimmkurs im Aya-Bad.



Um auf unsere Segelreise im nächsten Jahr vorbereitet zu sein, wurde das Tauchen, Schwimmen und Springen fleißig geübt. Einige unserer zukünftigen Mitschüler aus der vierten Klasse der IMS waren ebenfalls mit Handtuch und Badehose am Start. Alle Jugendlichen haben sich furchtlos in die Fluten geschmissen und für ausdauerndes Mitmachen und Beachten der Baderegeln das "weiße Hai Abzeichen" bekommen.



Percussion-Workshop

Im Frühling besuchte Maria uns in der Schule, wir haben einen Trommelworkshop mit ihr gemacht.



Es war witzig, sie zeigte uns Tipps und Tricks wie man mit dem Körper und den Trommeln Musik macht. Zum Schluss durften wir unser Trommeltalent zeigen. Danke Maria, dass du dir die Zeit genommen hast, mit uns zu trommeln, wir haben viel gelernt von dir.

Reporterin: Christina

Neue Bauernhofbewohner

Nach langem Warten war es dieses Jahr so weit: Neben Kühen, Hasen, Pferden und Katzen, wohnen nun auch Schafe am



Stoibergut. Kurz vor Weihnachten brachten sie die Lämmer Josef, Maria und Jakob zur Welt. Das schwarze Schaf Jakob wurde von der eigenen Mutter nicht angenommen, weshalb sich die Jugendlichen der OST umso besser um ihn kümmerten.

Jakob wurde in den Pausen zu Spaziergängen ausgeführt und zwischen den Stallarbeiten, immer wieder gekraut und gestreichelt. Da Ostern eine gefährliche Zeit für junge Lämmer ist, mussten wir uns vor den Ferien von Jakob verabschieden. Er fehlt uns allen, doch so ein Abschied gehört zum Leben und wir freuen uns auf neuen Nachwuchs.



Weihnachtsverkauf

Leider konnte auch in diesem Schuljahr unser Verkaufsstand am Alten Markt wieder nicht stattfinden. Nichtsdestotrotz blieb in der Weihnachtswerkstatt der OST kein Finger still. Es wurden Kekse gebacken, Marmeladen eingemacht, Karten gebastelt, Untersetzer bedruckt und Engel hergestellt.



MORG

Leider war es uns durch die lange Coronapause in diesem Schuljahr nicht so oft möglich, die Kooperation mit dem MORG zu erleben. Trotz alledem freuen sich alle SchülerInnen immer auf den gemeinsamen Sportunterricht, der sowohl koordinativ als auch sozial ein wunderbares, freudiges Lernfeld bietet. Im integrativen Theaterunterricht, wurde ein Stück persönlich von Herrn Werner Schlor geschrieben und inszeniert, welches mit großem Einsatz von unseren SchülerInnen erarbeitet und bespielt wurde.

Die Bestellscheine flatterten buchstäblich durch die Fenster in die Klasse und am Ende waren alle Produkte fast restlos ausverkauft.

Unser Gemüsefeld

Auf unserem Feld tut sich was, wir freuen uns schon sehr auf die kommende Erntesaison und das leckere Gemüse.



Montessori Oberstufenrealgymnasium



MMag. Franz Greisberger	Schulleitung, KV 8M, Religion katholisch, Vertrauenslehrer
Mag. Thomas Witosek	Stellvertretung, Administration, Psychologie und Philosophie, Bewegung und Sport, Kommunikation und Rhetorik
Ursula Franke	Sekretariat
Mag. Birgit Buchegger	Bewegung und Sport
Mag. Marlies Böck, Bakk. Phil. MA	Inklusion
Mag. Simon Eibelhuber	Mathematik, Physik, WPF GTE
DI Mutlu Ertas	IT/EDV Betreuung, Informatik
Hanna Freudenthaler, BEd MEd	Englisch
Magdalena Gassner-Castillo, BA	WPF Tanz
Mag. Christina Haigermoser	Musikerziehung
Angelika Hintsteiner, MEd	Mathematik
Mag. Barbara Gürtler	Qualitäts-Schulkoordination, VWA-Koordination, Bibliothek, Englisch, Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten
Mag. Susanne Hofer	Bildnerische Erziehung, Bildnerisches Gestalten und Werken
Mag. Thomas Hölzl, MSc	KV 7G, Spanisch, Geografie und Wirtschaftskunde, Interkulturelle Kommunikation, WPF SPÖK
Anna Knoll, BEd MSc	Inklusion
Mag. Beate Landl-Ausweger	Begabungsförderung und Berufsorientierung, KV 8G, Geografie und Wirtschaftskunde, Globale Nachhaltigkeit, Interkulturelle Kommunikation, WPF IPW
Mag. Dr. Gabriele Leitinger	Chemie

Daniel Moser, MEd	Religion katholisch
MMag. Alexander Naringbauer	Deutsch
Mag. Julia Poscharnig	Französisch, Bildnerische Erziehung
Dipl. Theol. Thomas Rabius	Religion orthodox
Pfr.in Mandy Oleson, BA MA MDiv	Schulpastoral, Religion evangelisch
Mag. Werner Schlor	Deutsch, WPF DASP
Jonathan Parnell, BSc BEd MA	Physik
Lena Pilz, BEd	Mathematik
Mag. Gernot Schwaiger	Personalvertretung, KV 7M, Geschichte und Sozialkunde, Bewegung und Sport, WPF Film
Mag. Sarah Schwendinger	KV 6G, Englisch
Mag. Dagmar Sonnleitner-Soyka	KV 6MG, Bildnerische Erziehung, Bildnerisches Gestalten und Werken
Kati Seyhan, MA	Religion islamisch
Mag. Christian Spizak	KV 5M, Französisch
Mag. Andrea Tischendorf	Ökolog, KV 5G, Biologie und Umweltkunde, Globale Nachhaltigkeit
Dr. Ute Lauschmann	Schulärztin
Mag. Verena Sommerhuber-Pfeiffer	Schulpsychologin

Alles hat seine Stunde.

Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit.

*Eine Zeit zum Weinen / und eine Zeit zum Lachen,
eine Zeit für die Klage / und eine Zeit für den Tanz,
eine Zeit zum Hassen / und eine Zeit zum Lieben,
eine Zeit für den Krieg / und eine Zeit für den Frieden. (Koh/Pred 3,1.4.8 EU)*



Mit Anfang des Schuljahres gibt es erstmals seit der Gründung des MORGs von Frau HR Dir.



Mag. Helga Wenzel-Anders eine neue Schulleitung: MMag. Franz Greisberger hat die

Aufgabe übernommen. Nachdem MMag. Greisberger schon seit 2016 an der Schule unterrichtet, sind ihm die Stärken und Chancen des pädagogischen Konzepts für die Schüler*innen bekannt.

Erstmal fand im Sommer 2021 auch die Sommerschule im MORG statt, vor allem in Mathematik und Englisch konnte so wichtiger Lernstoff gefestigt oder nachgelernt werden. Auch neue Schüler*innen der 5. Klassen haben bereits an der Sommerschule teilgenommen, damit konnten beiläufig erste neue Gesichter der Schule kennengelernt werden und es war eine fundierte Vorbereitung für den Schulbeginn.

Vor der Sommerwoche gab es in Kooperation mit dem Talente Raum zum zweiten Mal eine Talente Woche für besonders begabte und motivierte Schüler*innen zwischen 7 und 19 Jahren aus dem Bundesland Salzburg. Sie haben an verschiedenen Workshops mit hochkarätig besetzten Leiter*innen aus Wissenschaft und Forschung teilgenommen.



In der ersten Schulwoche konnten neben dem Montessori Check-In und dem Schulgottesdienst in der Christuskirche, wieder zwei Starttage stattfinden. Auch wenn sie dieses Schuljahr nicht so wie sonst üblich außerhalb der Schule mit Übernachtung waren, so war es doch eine intensive Kennenlern- und Gemeinschaftszeit.

Das letzte Mal fand 2021 die Ausstellung „Höhenrausch“ auf und über den Dächern von

Linz statt. Die Schüler*innen der 8M haben sich von der Kunstaussstellung inspirieren lassen und hatten selbst den Auftrag künstlerisch tätig zu werden, die Fotos sind auf unserer Webseite und den Social-Media-Kanälen ersichtlich.



Im Rahmen des Wahlpflichtfaches Darstellendes Spiel im Zweig „musisch-kreative Bildung“ entstand während der Pandemie das Hörspiel „Die Haber und der Seiner“. Das Projekt wurde für den Media Literacy Award eingereicht und aus über 520 Einreichungen aus ganz Europa wurden wir zum Preisträger in der Kategorie „Audio“ gekürt.



Das Ökolog-Projekt des Zweiges „Globale Verantwortung“ fand dieses Schuljahr beim österreichweiten Projekt „72 Stunden ohne Kompromiss“ statt. Schüler*innen aus der 7G haben mit vollstem Körpereinsatz und unter fachkundiger Anleitung den Garten der Pfarre Morzg in eine insektenfreundliche Blühwiese verwandelt.

Das Ökolog-Zertifikat überreicht HR Mag. Anton Lettner (Bildungsdirektion) und Landesrätin Mag. Daniela Gutsch an Mag. Andrea Tischendorf als Vertreterin der Schule für unseren Einsatz für mehr Nachhaltigkeit am MORG Grödig.



Die Schüler*innen des Wahlpflichtfaches „Internationale Politik und Wirtschaftsentwicklung“ des Zweiges „Globale Verantwortung“ haben an der Auftaktveranstaltung der 18. Entwicklungspolitischen Hochschulwoche an der NAWI in Salzburg teilgenommen. Der renommierte Professor Dr. Michael Baumgartner erläuterte sein Konzept für ein menschenwürdiges Leben von 10 Milliarden Menschen auf dem Planeten Erde.

Die VWA Präsentationen fanden erstmals nach der Coronapause wieder in Präsenz statt, die Schüler*innen konnten ihre Forschungsarbeiten zu frei gewählten Themen präsentieren und überzeugen.



Auch das Maturashowing wurde wieder aus der Coronapause geweckt, dabei konnten jene Schüler*innen, die in einem der kreativen WPF zur mündlichen Reifeprüfung antreten ihren

praktischen Teil vorstellen. Gezeigt wurden 6 Kurzfilme aus dem WPF Film und 2 Tänze aus dem WPF Tanz.

Ein weiteres Ergebnis der Intensivtage Ende April konnte im Theaterstück „Dramensirup Entbeere“ unter der Leitung von Mag. Werner Schlor und Mag. Dagmar Sonnleitner-Soyka bewundert werden. Der Theaterraum verwandelte sich in die MORGLer Kammerbühne.

2022 wurde von den evangelischen Kirchen zum Jahr der Schöpfung ausgerufen. Bischof Michael Chalupka ist im Zuge seiner Schulbesuche im April auch im MORG zu Gast, um sich von den Schüler*innen zum Thema Umwelt- und Klimaschutz beraten zu lassen. „Jede*r kann etwas bewirken, egal ob als Person oder großer Konzern“, meint Markus Spök aus der 7G.



Neben vielen Workshops und Nachhaltigkeitsprojekten, sowie einigen Sportangeboten, fand die Maturant*innen-Beratung der 7. Klassen wieder in Präsenz statt, um gut informiert für die Weichenstellungen der Zukunft zu sein.

Apropos Zukunft: Wir hoffen, dass nicht nur in der Schule wieder getanzt und gelacht wird, sondern der Hass sich wieder in Liebe und der Krieg in Frieden wandeln lässt. Das ist mehr unsere Vorstellung einer gelingenden Zukunft!

Text: Franz Greisberger

Fotos: Julia Schwaiger, Gernot Schwaiger, MORG, Bildungsdirektion, Beate Landl-Ausweger

5. Klasse – Schwerpunkt: Globale Verantwortung



Maja Ackermann, Nina Anmasser, Tyrique Atabong, Max Baumann, Florentine Biber, Marie Brunner, Nico Eder, Elias Gail, Emma Haslauer, Theo Heinrich, Serafin Kloss, Sophia Loebell, Philipp Novak, David Prangenberg, Joachim Schreyer, Jakob Schwaighofer, Lisa Struber, Julius Thonhauser

Klassenvorständin: Mag. Andrea Tischendorf

Neustart

Am Schulanfang hatten wir die Start-Tage. Da konnte sich die Klasse zum ersten Mal wirklich kennen lernen. Am ersten Tag waren wir zum Schulanfangsgottesdienst in der Christuskirche, danach wurden organisatorische Dinge in der Schule besprochen. Am zweiten Tag hatten wir einen Workshop, bei dem es darum ging, sich näher kennen zu lernen und gegenseitiges Vertrauen aufzubauen. Bei den dabei durchgeführten Spielen mussten wir uns wirklich gegenseitig vertrauen.



Am dritten Tag gab es unterschiedlich schwere Wanderungen. Alle in unserer Klasse wählten die mittelschwere Wanderung. Unsere Gruppe machte sich auf den Weg nach Hellbrunn. Am eindrucksvollen Steintheater machten wir Rast.



Danach ging es zum Spielplatz im Hellbrunner Park. Dort durften wir uns einige Zeit frei beschäftigen (aber ohne Handy!). Danach ging es zurück zur Schule.

Abschließend pflanzten die 8. Klassen einen Spieleabend für alle SchülerInnen. Danach fing der normale Schulalltag an.

Florentine, Marie, Nina, Emma,
Elias, David und Jakob

Praktischer Unterricht

Als wir im Biologie-Unterricht beim Thema „Gärungen“ angekommen waren, haben wir praktische Versuche gemacht. Wir vergoren Mehl alkoholisch, das heißt, wir machten 2 verschiedene Brotteige. Einen der Teige setzten wir mit Trockenhefe und einen mit Frischhefe an.



Das CO₂, das bei alkoholischen Gärungen freigesetzt wird, konnten wir bei einem Versuch, bei dem wir Rosinen mit Wasser, Zucker und Hefe mischten, in einem Luftballon, der sich wie von selbst aufblies, einfangen.



Außerdem machten wir noch selbst Sauerkraut, das aus fein geschnittenem Weißkraut durch milchsäure Vergärung entsteht.



Aus den Teigen, die wir gemacht haben, haben Florentine und Marie Pizzabrot gemacht, das wir am nächsten Tag gegessen haben. Das Sauerkraut konnten wir nach ca. 4 Wochen verkosten. Auch hat Julius den Ansatz mit den Rosinen getrunken.

Philipp, Maja und Lisa

Klima Challenge

Das Projekt Klima Challenge, das wir im Rahmen des GWK-Unterrichts machten, hatte das Ziel, jedem zu zeigen, was der Einzelne gegen den Klimawandel tun kann. Dabei wurde ein Plakat in der Klasse aufgehängt, auf dem der Fortschritt, für jeden sichtbar, festgehalten wurde. Viele aus der Klasse sparten z.B. Wasser oder kauften sich, was für manche nicht ganz einfach war, in den vier Wochen Laufzeit des Projektes, keine neue Kleidung.



Passend zum Schluss des Projektes besuchte der evangelische Bischof unsere Schule, um sich unsere Gedanken zu einer nachhaltigen, klimafreundlichen Gestaltung der Zukunft, anzuhören.

Die „Klima Challenge“, entwickelt vom Verein Südwind, wurde bereits von vielen Schulen in Österreich angenommen. Während des Projektes lernten wir viel über Möglichkeiten des Klimaschutzes, die für jeden von uns machbar sind.

Tyrique, Max, Julius

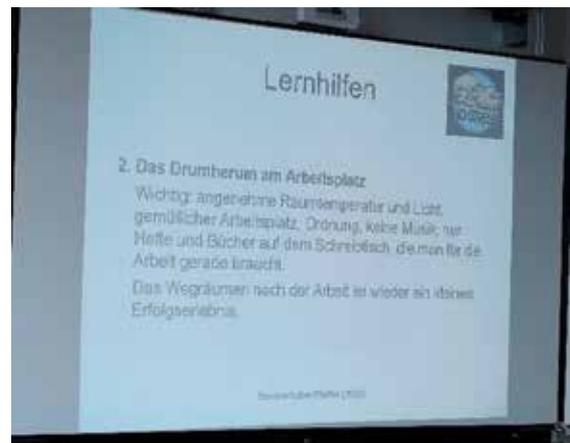
Besuch von den Salzburg Ducks

In zwei unserer Doppelstunden BSP besuchten uns Mitglieder des American Football-Vereins „Salzburg Ducks“. Gemeinsam mit unserer Parallelklasse, der 5M, trainierten wir das richtige Werfen und Fangen eines Footballs. Wir spielten auch Flag-Football, eine (fast) kontaktlose Version des American Footballs. Da drei der vier Trainer aus den USA kamen, konnten wir, ganz nebenbei, unsere Englischkenntnisse verbessern.

Joachim, Theo, Serafin und Nico

Lernen lernen

Obwohl ihr jeden Tag die Schulbank drückt, ist es nicht immer so klar, wie man effizient und konzentriert lernt. Um euch zu unterstützen, eure eigene Lerntechnik zu finden und auch zu erfahren, wie eine geeignete Lernumgebung gestaltet werden kann, habe ich die Schulpsychologin, Frau Verena Sommerhuber-Pfeiffer eingeladen, den Workshop „Lernen lernen“ bei euch in der Klasse abzuhalten.



Ich hoffe, ihr konntet einiges in die Praxis mitnehmen!

KV Andrea Tischendorf

Lange Nacht der Mathematik

Bevor die lange Nacht der Mathematik begann, haben sich einige MitschülerInnen das Theaterstück der M-Klassen „Dramensirup Entbeere“ angesehen. Nicht alle Szenen und Zusammenhänge waren für uns leicht verständlich, das Stück war aber insgesamt sehr unterhaltsam.

Nach dem Theater gab es für alle von uns und auch der Parallelklasse Pizza, denn – „ein leerer Bauch studiert nicht gern!“ 😊



Um 20:00 wurde mit der ersten mathematischen Aufgabe begonnen. Die gestellten Aufgaben waren nicht zu schwer und nicht zu einfach und alle waren mit der Lösung der Aufgaben beschäftigt.



Nach 75 Minuten waren wir fertig, eine gute Zeit!

Nach dem Lösen der mathematischen Aufgaben spielten wir verstecken. Das gesamte Schulgebäude war erlaubt, auch die 5M war mit

dabei und so dauerte es beinahe eine Stunde, bis alle wieder gefunden wurden.

Dann spielten wir Werwolf und zum Abschluss fand sich noch eine große Gruppe, die gemeinsam mit Frau Hintsteiner und Herrn Eibelhuber UNO spielte. In den Klassen verteilt schliefen wir dann auf Isomatten und in Schlafsäcken.



Am Morgen frühstückten wir die Reste der Pizza vom Vorabend und Florentines Mutter brachte Brötchen und Erdbeeren. Tyrique brachte 3 Bund Bananen und vier Sackerl Äpfel, so waren wir nach einer sehr kurzen Nacht für den Freitag gestärkt (an dem auch noch der Maturastreik der 8. Klassen stattfand).

Jakob, Maja, Emma, David

So wünsche ich euch allen noch viel Energie für den Rest des Schuljahres und ich freue mich sehr auf unsere gemeinsame Abschluss-Klassenfahrt an den Gardasee!



Text: Andrea Tischendorf

Klassenfoto: Hannelore Kirchner

5. Klasse – Schwerpunkt: Musisch-kreative Bildung



Bodewes Neele, Danner Liliana, Graupner Marie, Lienbacher Amira, Lienbacher Valerie, Lindner Lilith, Manzl Cosima, Märzluft Chiara, Meliani Eva, Nedelcu Alexia, Pellegrini Marina, Rinnhofer Heidi, Schwaiger Sheena (nicht anwesend), Sarah Sudia, Vasic Andela, Young Tiffany, Zöller Alisa

KV: Mag. Christian Spizak

Auch das Schuljahr 2021/22 stand leider immer noch im Zeichen der Corona-Pandemie und des digital-analogen Unterrichts.

Für die neuen Schüler*innen der 5. Klassen war es natürlich aufregend und herausfordernd zugleich: Ankunft in der Oberstufe, neue Schule mit Montessori-Pädagogik, neue Lehrer, neue Klassenkollegen und neue Freundschaften.

Trotz Pandemie konnten sich die Schüler*innen in den ersten Schultagen im September bei diversen In- und Outdooraktivitäten besser kennenlernen: Erlebnispädagogik, Tanzworkshop (Hip-Hop), Wanderung, Improvisationstheater, Spielenachmittag (veranstaltet von den 8. Klassen) und gemeinsames Essen.

Natürlich gab es auch eine erste, kleine Einführung in die Montessori-Pädagogik. Nach einer kurzen Klärung von zentralen Begriffen konnten die Schülerinnen der 5M bei einer ersten Übung – Bau eines Storchennests – Stille und Gemeinschaft erleben.





Erste Schulwoche

In weiterer Folge konnten sich die 5. Klassen bei einem Erlebnispädagogik-Tag besser kennenlernen. Bei diesem Workshop ging es verstärkt um Teambuilding.



Ein weiteres Highlight der ersten Tage war sicherlich auch der gemeinsame Tanzworkshop. Mit Unterstützung einer Tanz- und Musikpädagogin wurde eine Hip-Hop-Choreografie einstudiert und anschließend aufgeführt.



Christian Spizak, KV © Fotos: Spizak

Farbenfrohe Faschingszeit in der 5M

Auch in der Faschingszeit ist die 5M in Stimmung und trotz dem pandemischen Schulalltag. Der Faschingsdienstag ist von guter Laune und vor allem von verrückten Kostümen geprägt



Zwischen Minnie Mouse und anderen chaotischen Gesichtern erleben wir viel Spaß, genießen auch diesen Tag wieder als „crazy“ Klassengemeinschaft und erhellen mit unserem Lächeln den Tag.



Marie Graupner, 5M © Fotos: Graupner

Eine magische Weihnachtsfeier

Die Weihnachtsfeier am letzten Schultag vor den Ferien war bei uns sehr speziell (und etwas weniger traditionell 😊) und einige von uns waren auch sehr weihnachtlich gekleidet.

Der Tag begann mit einem ausgiebigen, gemeinsamen Weihnachtsfrühstück in der Klasse und mit der Auflösung unseres Wichtel-Spiels. Dabei gab es neben vielen überraschten Gesichtern auch jede Menge Freude beim Auspacken der Geschenke. Danach sollte die Feier erst richtig losgehen und wir begannen – nicht

nur zu typischer Weihnachtsmusik – zu tanzen. Auch die Tische wurden teilweise zu unserer



Bühne. Natürlich gab es auch einen weihnachtlichen Gottesdienst (mit Spiel), der in die Klassen gestreamt wurde.

Ein unvergesslicher Tag!



Marie Graupner, 5M © Fotos: Graupner

Endlich wieder Reisen – ein Ausblick

Es ist wieder so weit. Nach längerer covid-bedingter Reisepause können Schulreisen endlich wieder stattfinden. Die 5M wird, gemeinsam mit der 5G, im Juli nach Italien reisen. Wir werden ein paar Tage am Gardasee verbringen. Dort sind verschiedene kulturelle und sportliche Aktivitäten geplant: unter anderem ein Ausflug nach Venedig oder eine gemeinsame Kanutour. Für unser leibliches Wohl werden wir selbst sorgen (Selbstverpflegung). Wir freuen uns schon alle auf diese gemeinsame Reise!

Christian Spizak, KV

6. Klassen – Schwerpunkte: Globale Verantwortung & Musisch-kreative Bildung



Baraba Adrian, Büchsner Isabell, Bruch Clemens, Ehim Raisa, Griessner Finn, Gumpold Selina, Haas Heidi, Jürgens Emily, Kreuzhuber Elena, Matijevic David, Oberndorfer Luzia, Pascariuc Alis, Pflugbeil Christian, Resch Tabea, Rendl Bertram, Rothaler Alisa, Ruckhofer Florian, Schober Leni, Schwarz Nathanael, Spiß Felix, Stadler Elena, Stainer Leonie, Steidl Felix, Streb Florian, Thayer Muriel, Weiß Niklas

**Klassenvorständinnen: Mag. Dagmar Sonnleitner-Soyka
Mag. Sarah Schwendinger**

Seit letzten Herbst ist, nachdem ich ein halbes Jahr alleine Klassenvorständin der 6MG - Klasse war, Frau Mag. Schwendinger nun als KV der 6G in Amt und Würden. Damit ist das große Bangen, ob die Klasse einmal geteilt wird und enge Freundschaften nur noch im Pausenraum ausgelebt werden können, nun ein für alle Mal von Tisch. Diese Form des Co-Klassenvorstand-Seins ist für uns wunderbar und sehr anregend.

Die Starttage im Herbst fanden in kleinem Rahmen ohne Übernachtung statt. Die Schüler*innen hatten Gelegenheit, sich im Klettergarten, beim Flying Fox und Mountain-Go-Kart, sowie bei diversen Workshops (Graffiti, Yoga, Parkour und



Hip-Hop) in der Schule zu vergnügen. Diese



Tage sind immer eine gute Gelegenheit, die Beziehung der Schüler*innen untereinander, aber auch wir Lehrer*innen zu ihnen zu vertiefen.

Die Atmosphäre, die sich durch ge-

genseitige Wertschätzung und gute Stimmung innerhalb einer Gruppe von Individualisten auszeichnet, ist immer wieder so stark spürbar und, wie ich meine, ein Markenzeichen unserer Schule.

Der Herbst bescherte und dann einen etwas mühsamen „Halb-Lockdown“. Die Klassen waren an manchen Tagen voll, halbvoll oder fast schon leer. Viele Schüler*innen waren zu Hause vor den Bildschirmen. Aber auch dieser Zauber hatte Anfang März ein Ende. Das Testen ist mittlerweile zur Routine geworden... Im Herbst fiel dann auch die Entscheidung für **Berlin** als Ziel der Klassenreise in der Woche vor den Sommerferien: ein Ziel, das viel Gelegenheit für Bildungsinput birgt... So, wie es unserer Vorstellung einer guten Reise entspricht, werden wir den Zug nehmen und uns dem Ziel umweltfreundlich nähern. Gemeinsam mit der 7G, wird es sicherlich eine schöne, harmonische und feine Reise werden. Wenn diese Zeilen gelesen werden, werden wir noch voll der frischen Eindrücke sein.

Unsere „Soziales-Lernen-Stunden“ sind immer wieder Gold wert. Da gelingt es uns zusehends, dass doch etwas diffuse Wissen „was diese Montessori eigentlich wollte“ aufzubessern. Interessante Kurzaufsätze nach Inputs zu beispielsweise dem Themenkreis „Leistung bei Maria Montessori“ sind differenziert und beglückend. Wir arbeiten so fortschreitend daran, unsere Klassengemeinschaft zu stärken und die persönliche Entwicklung zu fördern.

Workshops und Exkursionen

Neben schwerpunktspezifischen, haben wir auch gemeinsame Exkursionen und Workshops



erlebt. Beim Aids-Workshop kam ein Referent, der viel von seinen eigenen Erfahrungen weitergegeben hat. Beim Ethologischen Workshop im Zoo Salzburg konnten

wir vieles über Verhalten von Tieren lernen. Und beim Radiofabrik-Workshop erhielten wir spannende Einblicke in die Welt der Radios. Diese praktischen Erfahrungen sind sicherlich von viel größerem Wert als nur theoretisches Wissen.

Wir freuen uns jedenfalls auf ein neues Schuljahr, wo wir wieder allen Überraschungen mit Gelassenheit und Zuversicht begegnen werden.

Mag. Sarah Schwendinger
Mag. Dagmar Sonnleitner-Soyka

7. Klasse – Schwerpunkt: Globale Verantwortung



**Schreib Alipana, Ben Hadenfeldt, Max Hinteregger,
Matthias Proksch-De la Mora, Marie Scharfetter, Markus Spök,
Constantin Wolf, Maximilian Zips**

Klassenvorstand: MMag. Thomas Hölzl

Starttage



Zum ersten Mal seit 2019 fanden am MORG wieder Starttage statt, wenn auch coronabedingt nur in Grödig. Am ersten Tag wurde ein Ausflug nach Werfen gemacht, wo die SchülerInnen die Wahl zwischen Flying Fox, Mountaintarts und Hochseilgarten hatten. Mit kleiner, abschließender Wanderung vom Berg herunter fand der actionreiche Tag einen schönen Ausklang. Am zweiten Tag wurde am Vormittag ein Wandertag durchgeführt, wo

die SchülerInnen die Wahl zwischen verschiedenen „Schwierigkeitsstufen“ hatten. Zurück in der Schule wurde in Kleingruppen eine Theateraufführung anhand zwei zugeloster Begriffe vorbereitet. Nach dieser Aufführung durften wir am Spieleabend der 8. Klassen teilnehmen. Der Tag wurde mit gemeinsamen Burgeressen beendet.

Projekt Blühwiese - ÖkoLog

Im Rahmen des ÖkoLog-Zertifikats wurde unsere Klasse mit einem Projekt beauftragt, bei dem Nachhaltigkeit im Fokus stand. Passenderweise verfolgt die Pfarre in Morzg schon länger das Ziel, auf ihrem Grund eine Blühwiese anzulegen. Eine Blühwiese ist eine Wiese, in welcher heimische Pflanzen blühen, welche als Lebensraum für Insekten und Amphibien dient.

Nach einem Vortrag, in dem das Projekt vorgestellt wurde und wir mit allgemeinen Informationen bekannt gemacht wurden, begann das zweitägige Praxisprojekt. Gemeinsam mit dem Experten für Blühwiesen, Franz Hönegger sowie der Pastoralassistentin und Ordensschwester, die sich in der Pfarre engagieren, legten wir tatkräftig Hand an. Wir schafften nicht nur eine neue Blühwiese, sondern erledigten auch Arbeiten wie Abtragen der alten Wiese, Schaffung eines neuen Bodens und Aussaat heimischer Samen. Zudem legten wir auch ein Trockenbiotop an, eine Art Teich aus Steinen und Pflanzen, welches vor allem Amphibien als Lebensraum dient.



Weihnachtsfeier

Eine Weihnachtsfeier durfte auch in unserer Klasse dieses Jahr nicht fehlen und auch hier haben wir das Beste daraus gemacht. Nach einem gemütlichen gemeinsamen Frühstück haben wir unser klasseninternes „Wichteln“ aufgelöst und an einem gemeinsamen Hybrid-Gottesdienst mit allen Klassen teilgenommen, welcher auch interaktiv gestaltet wurde. Dieser fröhliche und besinnliche Abschluss entließ uns in unsere wohlverdienten Weihnachtsferien.



GNH-Projekt - Supermarkt

Im Fach Globale Nachhaltigkeit haben wir uns gegen Ende des ersten Semesters mit der Nachhaltigkeit unserer Lebensmittel beschäftigt. Unsere Lehrerin Andrea Tischendorf beschloss glücklicherweise uns diesen Inhalt auch noch in der Praxis zu vermitteln. Bei der Exkursion in den nahegelegenen Spar ging es vor allem um die Herkunft, die Verpackung, das Angebot von Bio-Produkten generell und dessen Darbietung. Nachdem wir diesen Supermarkt ausreichend unter die Lupe genommen hatten, kauften wir noch eine Bio-Jause ein, welche wir später gemeinsam verspeisten.

VWA Vorbereitung

Bereits in der siebten Klasse geht es schon ran an die Themeneinreichung der VWA und auch idealer Weise ans Schreiben. Auch hier werden wir in einem verpflichtenden Fach namens EWA (Einführung ins vorwissenschaftliche Arbeiten) während des ganzen Schuljahres zweiwöchig vorbereitet und unterstützt. Bis ungefähr einen Monat vor Schulschluss wird uns die Theorie hierzu genau erklärt. Auch Exkursionen an relevante Orte, wie zum Beispiel die Universitätsbibliothek dürfen nicht fehlen. Eine gute Basis ist also für eine erfolgreiche VWA gegeben.

Ausblick Berlin

In der letzten Schulwoche wird unsere Schulreise nach Berlin stattfinden, welche wir gemeinsam mit der 6MG durchführen werden. Mit verschiedenen Aktivitäten wie Stadtführungen und Museumsbesuchen werden wir unsere erste Schulreise seit Beginn unserer MORG-Laufbahn durchführen, Corona sei Dank.

Text: Max Hinteregger und Markus Spök

Klassenfoto: Hannelore Kirchner

7. Klasse – Schwerpunkt: Musisch-kreative Bildung



Tobias Baumann, Emil Blaschek, Luca Di Feo, Lorenz Grobbauer, Dorian Gutmann, Maurizia Höller, Moritz Knaus, Mia Landauer, Andreas Lebesmühlbacher, Zhiqi Meng, Bea Myslik, Linda Nofal, Julian Obermeier, Sarah Pokorny, Darina Shiroian, Marjan Schreyer, Sebastian Schütz, Carina Schwaiger, Alina Softic, Alexandra Toigo, Aline Ugurluoglu, Leonard Vogt, Leonie Zimmermann, Meret Zyrewitz

KV: Mag. Gernot Schwaiger, BEd. Anna Knoll, Mag. Marlies Böck

Schuljahr 2021/22

Ein weiterer Start in ein weiteres ungewöhnliches Schuljahr begann, zumindest wie gewohnt, mit den Starttagen. Coronabedingt auch dieses Jahr mit Workshops und Aus-



flügen statt den üblichen beiden Übernachtungen. Wir nehmen was wir kriegen können. Die Stimmung in der Klasse schwankte zwischen Begeisterung, dass man endlich wieder was gemeinsamen unternehmen durfte und „Hat wer meine Motivation gesehen?“. Die 7M beschäftigte sich, im Rahmen des Montessori Check-Ins mit Schulkonzepten und den Vorstellungen der Pädagogik Maria Montessori's und präsentierten diese auf ihre unnachahmliche Art und Weise. Die Hindernisse, die sich beim Parcours Workshop vor der Klasse aufbauten, wurden

nicht alle überwunden aber Spaß hat es trotzdem gemacht. Die nächsten Monate waren wieder geprägt von Coronaeinschränkungen, Präsenzunterricht und Distanclerning und selten waren wir als Klasse gemeinsam. Dieses fehlende „Gemeinsame“ nach den ganzen Jahren der Einschränkungen wird uns wohl noch bis in die Maturaklasse begleiten. Doch nun soll's genug sein mit dem „früher war alles besser, sogar die Schule“ oder dem „ja mit Corona geht halt nix“, denn es wird besser und endlich, seit Februar 2022, gibt es wieder Unterricht für alle in der Klasse und wir bekommen die Chance wieder zusammenzuwachsen und das zu tun, was Schule ausmacht... Raus aus der Schule,



nicht nur mehr reine Wissensvermittlung sondern etwas Erleben dürfen. Mit Fr. Sonnleitner-Soyka ging es ins Mozarteum auf eine Exkursion. Während der Intensivtage der Wahlpflichtfächer erarbeiteten die S/S der Tanzgruppe eine Choreografie, die beim Maturashowing aufgeführt wurde. Die S/S der Filmgruppe



organisierten ihre Filmdrehs für drei Kurzfilme und die Theatergruppe probte für die Aufführungen des Theaterstücks „Dramensirup Entbeere“. Die Moderation des Maturashowings übernahmen Tobias Baumann und Andreas Lebesmühlbacher.



Allen Schülerinnen und Schülern, die uns nach der 6. und während der 7. Klasse verlassen haben, wünschen wir viel Glück auf ihrem weiteren Lebensweg, ebenso möchten wir ein großes Danke an Fr. Leitner und Fr. Kosche für die Unterstützung und die viele Arbeit in der 5. und 6. Klasse richten und freuen uns, dass wir mit Fr. Knoll und Fr. Böck einen fantastischen Ersatz bekommen haben und dass auch sie soviel Zeit und Engagement in der 7M aufbringen. Alle Schülerinnen und Schüler, die neu zu uns gestoßen sind, wollen wir herzlich in unserer Klassengemeinschaft begrüßen.

Klassenfoto: Hannelore Kirchner

INKLUSION: Ein Abschluss steht bevor

Im Sommer werden unsere Inklusionsschüler*innen der 7M die Schulzeit am MORG beenden und ihr Leben als selbstständige, junge Erwachsene beginnen. Als dieser Jahrgang im Schuljahr 2020/21 an das MORG kam, konnte keiner ahnen, welche Herausforderungen die kommende Zeit bringen würde. Der Wechsel in ein neues Lernumfeld, das plötzliche Auftreten einer Pandemie und in Folge die Umstellung auf Homeschooling war für niemanden einfach. Das Erleben einer eingeschränkten Klassengemeinschaft und manchmal irritierende Schultage wirkten durchaus belastend. Im Schuljahr 2021/22 verließen Frau Leitner und



Frau Kosche die Schule und seither begleiteten Frau Böck und Frau Knoll die Schüler*innen auf ihrem Weg zurück in einen möglichst normalen Schulalltag.

Es freut uns ganz besonders zu sehen, welche aufgeweckte und autonome junge Menschen aus unseren Inklusionsschüler*innen trotz der Corona-Widrigkeiten geworden sind.

Sie haben feste Pläne, wie es nach der Schule weitergehen soll. Ihre Freude am Austausch mit anderen Menschen zeigt sich in den Berufswünschen: die Arbeit im Kindergarten und im Hort, eine Tätigkeit als Pferdepflegerin oder eine weiterführende Ausbildung im BLUE-Programm der PH Salzburg. Auf die Frage, wie unsere Schüler*innen die letzten

drei Jahre erlebt haben, zeigen sie gemischte Gefühle. Die Zeit, als sie mit ihren Mitschüler*innen



wenig Kontakt hatten, war für sie schwierig. Von Jahr zu Jahr seien neue Herausforderungen aber auch

positive Erlebnisse hinzugekommen. Auf die Frage, was in den letzten drei Jahren auf jeden Fall erreicht werden konnte, sind sich alle einig: die Bildung!

Dass sie sich auf die Art weiterbilden konnten, um einen Pflichtschulabschluss zu erreichen, finden die Schüler*innen wunderbar. Im Gespräch merkt man ihnen an, dass sie mit Freude in die Zukunft blicken.

Unser Direktor Franz Greisberger möchte dem Schulversuch ebenso wie den Inklusionsschüler*innen eine Zukunft ermöglichen und wird daher einen Antrag zur Übernahme in das Regelschulwerk an das Bildungsministerium stellen.

Im kommenden Schuljahr dürfen wir fünf neue Inklusionsschüler*innen an unserer Schule willkommen heißen, worauf wir uns bereits sehr freuen. Der gemeinsame Weg lohnt sich.



Wir gratulieren unseren Absolvent*innen ganz herzlich zu ihren individuellen Erfolgen und wünschen ihnen im Leben alles Gute!

Text: Marlies Böck und Anna Knoll

8. Klasse – Schwerpunkt: Globale Verantwortung



Felix Bauernfeind, Lukas Eibl, Markus Gföllner, Leon Hasic, Victor Hofmann, Ida Holzinger, Maximilian Koppenwallner, Anikki Kretschmer, Daniel Mayer, Felix Rieser, Johannes Slatin, Moritz Scheiber, Leila Staubmann, Nadja Staubmann, Eva Udvary, David Unkner

Klassenvorständin: Mag. Beate Landl-Ausweger

Speziell!

Eine spezielle Zeit fordert uns, die SchülerInnen sowie die LehrerInnen nun schon seit zwei Jahren. Mit ständigen Veränderungen und Anpassungsphasen startete auch dieses Schuljahr und stellte uns vor Herausforderungen, an denen wir alle wachsen durften. Das letzte Schuljahr der 8G Klasse hat unter der Covid 19 Situation leider wieder zu einem Ausfall der gemeinsamen Reise im Sinne der Starttage geführt, aber zum Glück konnten doch noch großartige gemeinsame Aktivitäten stattfinden.

Nadja Staubmann hat dazu einige Gedanken für den Jahresbericht aus Sicht der Klasse niedergeschrieben.

„Begonnen hatte das Jahr diesmal nicht mit den üblichen Starttagen in Radstadt, die coronabedingt leider abgesagt wurden, sondern mit zwei Tagen voller Unternehmungen und vor allem viel Spaß. Am ersten Tag ging es für uns nach Werfenweng, wo wir im Hochseilgarten klettern durften, mit den Mountincarts den Berg hinunterfahren oder mit dem Fun Liner ins Tal fliegen konnten. Nachmittags waren wir wieder zurück in der Schule und bekamen einen tollen Graffiti-Workshop, wo wir selbst kreativ werden und Kunstwerke entstehen ließen. Am zweiten Tag fand vormittags eine kleine Wanderung statt und dann bekamen wir Zeit, um einen Spielesonntag für die 5.- 7. Klassen vorzubereiten. Dabei entschieden wir uns für einen Stationen-

betrieb, der uns allen großen Spaß machte. Abgeschlossen wurden die zwei Tage mit einem netten gemeinsamen Abendessen in der Klasse.

Wie im Flug verging der erste Teil des neuen Schuljahres und schon stand Weihnachten vor der Tür. Normalerweise gingen wir vor dem Weihnachtsgottesdienst auf ein gemeinsames Frühstück, was durch Corona leider auch nicht möglich war. Trotzdem ließen wir uns das nicht nehmen und veranstalteten einfach ein nettes Frühstück in der Klasse, bei dem alle etwas mitbrachten und wir gemeinsam Spiele spielten.“

Eine neue KV!

So war auch für mich eine spezielle Zeit angebrochen, als ich im Herbst schon, etwas früher als erwartet, die Klassenvorständin Mag. Laura Kornmüller ablösen sollte. Meine ersten Gedanken, drehten sich um die Fragen: „Was können sie von mir brauchen, worauf muss ich bei einer 8.Klasse alles achten, die vor der Matura steht?“ Zwei Dinge sind mir dazu bei den ersten Überlegungen eingefallen und kamen im Klassenzimmer an die Wand. Erstens ein guter Terminkalender für die Etappen zur Matura und zweitens eine Zielscheibe, um die Motivation zu steigern und das Ziel Matura zu fokussieren. Die Lockdown- und Homeschooling Phasen haben ihre Spuren weitläufig hinterlassen.

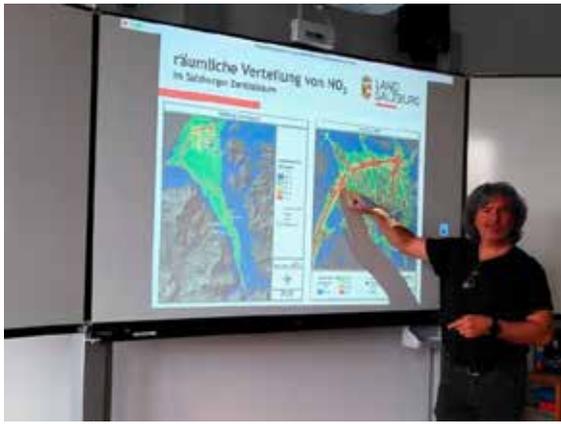


Der genannte gemeinsame Weihnachtsvormittag vor den Ferien war für mich endlich auch etwas mehr Zeit und Spaß mit der Klasse, ohne Stoffinhalte zu vermitteln. Speziell habe ich bei dieser achten Klasse auch immer die Klassengemeinschaft empfunden, die durch viel Wechsel geprägt war. Die SchülerInnen mussten sich immer wieder neu orientieren und neu zusammenfinden. Auf eine spezielle Art und Weise haben sie es geschafft, trotz dieser vielen Homeschooling Zeit, gemeinsam als Klasse aufzutreten. Jeder wird so akzeptiert, wie er ist und kann sein „Ding“ durchziehen, um Schritt für Schritt zur ersehnten Reifeprüfung zu kommen.

Auf dem Weg dahin hat die Klasse trotz eingeschränkter Möglichkeiten großartige Arbeit geleistet. Nadja Staubmann bietet einen Einblick:

„Im Rahmen des Unterrichtsgegenstandes Globale Nachhaltigkeit begannen wir ein CO₂-Bilanzierungsprojekt unserer Schule. Dafür besuchten zwei von uns einen Bilanzierungsworkshop der BOKU Wien und der TU Graz und gaben die neuen Informationen an die restliche Klasse weiter. Nun mussten Informationen gesammelt werden aus den Bereichen Mobilität, Materialien, Strom und so weiter, um feststellen zu können, wie viel CO₂ unsere Schule produziert. Da es ein länger dauerndes Projekt ist, dass auch in den nächsten Jahren immer wieder aktualisiert wird, werden wir unsere bisherigen Ergebnisse an die 7. Klasse weitergeben, da sich unser Schuljahr nun zum Ende neigt.

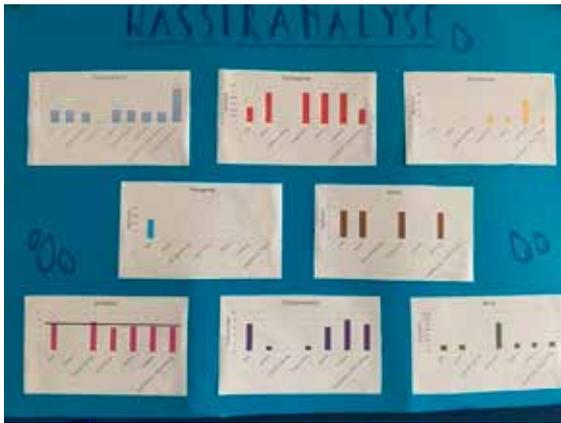
Alles in allem verging das Jahr sehr viel schneller, als wir alle dachten und wir hatten einige sehr schöne und lustige gemeinsame Momente. Ein Drittel der Matura ist nun auch schon geschafft: die VWA Präsentationen. Somit stehen uns nur noch die Prüfungen bevor, die wir bestimmt auch alle meistern werden.“
Nadja Staubmann



Liebe 8G!

Trotz Corona, Erkrankungen und Quarantäne, habt ihr beständig für euren Schulabschluss gearbeitet und vieles gemeistert, so werdet ihr auch die kommenden Aufgaben auf eurem weiteren Lebensweg schaffen.

Alles Gute für eure Zukunft! Verliert nie euer Ziel aus den Augen und glaubt an eure eigenen Stärken!



Die Reifeprüfung rückt näher!

Die österreichweiten Maturastreiks haben die 8G wenig aus ihrer beharrlichen Fassung gebracht und nun haben die meisten schon mit fantastischen Ergebnissen den ersten Pfeiler der Prüfungen gemeistert. Beim Lesen der VWA Arbeiten konnte ich die große Bandbreite ihrer Interessen erkennen und habe auch viel von ihren speziellen und gut recherchierten Wissensgebieten gelernt.

Schnell ist die Zeit vergangen und entbindet mich schon wieder aus dieser verantwortungsvollen Zeit, KV dieser Klasse gewesen zu sein. Für die letzten Etappen wünsche ich allen alles Gute, viel Erfolg und Gesundheit, um einer lustigen Maturafeier entgegen blicken zu können.



Klassenfoto: Hannelore Kirchner

8. Klasse – Schwerpunkt: Musisch-kreative Bildung



Anderson Lundwall Sven, Bolze Michelle, Cagirankaya Kadir Kaan, Drexel Amelie, Elsner Sophie, Fischer Marie, Fischer Simone, Flöckner Emma, Goossens Maya, Graf zu Stolberg-Stolberg Paola, Hammerer Laura, Holzer Viktoria, Klappacher Fabian, Lemberger Anna, Resch Chiara, Schatzmann Veronika, Scherer Julian, Schink Helene, Strobel Helena, Udvary Lea, Wimmer Yanik, Winkler Sophie, Zirngast Annika

Klassenvorstand: MMag. Franz Greisberger

Unser Maturajahr!

„Die 8. Klasse – das 12. Schuljahr – eine Ära geht zu Ende – über 2/3 unseres Lebens sind wir in die Schule gegangen - NIE MEHR SCHULE!“

Diese Gedanken gehen einer Maturantin und einem Maturanten durch den Kopf, wenn sich die Schulzeit so langsam dem Ende zuneigt. Und da stehen wir – nächste Woche ist Matura und dann ist es vorbei – für immer. Ein sehr befreiendes, aber auch ein irgendwie befremdliches, noch nie dagewesenes Gefühl!



...aber fangen wir mal von vorne an: Wie die letzten 11 Sommer auch, fing im September die Schule wieder an – und sie begann eigentlich wie immer. Wir bekamen einen neuen Schüler, ein paar andere haben uns verlassen. Im

MORG beginnt die Schule bekanntlich nicht gleich mit Unterricht, sondern mit den Starttagen – dieses Jahr war ein Graffiti-Workshop, Flying Fox und ein von den 8. Klassen gestalteter Abend dabei.



Dann kam so langsam wieder der normale Schulalltag. Tests, Schularbeiten und Check-Ups standen an der Tagesordnung – es war alles so wie immer, mit einem kleinen Unterschied: In unserer Klasse machte sich eine immer größer werdende Unruhe breit – die Matura kommt unaufhaltsam näher. Ein innerer Stress, den alle von uns teilten – wir sitzen alle im gleichen Boot – und genau das stärkte unsere Klassengemeinschaft noch einmal ein Stück mehr. Wir versuchten bestmöglich, einander zu unterstützen, um gemeinsam ans langersehnte Ziel zu kommen!

Es war aber ehrlich gesagt nicht einfach, immer dranzubleiben – jede Woche 2-3 Tests und Schularbeiten und nebenbei noch an der VWA



schreiben, sind ja auch keine alltäglichen Zustände – zum Glück!



Motivation war für uns alle wahrscheinlich der Fakt, dass nach diesem Schuljahr endlich ein Ende in Sicht war. Und jetzt ist das Ende da – heute (der Tag, an dem diese Zeilen verfasst wurden) ist der 30. April 2022 – in 2 Tagen geht die Maturawoche los und in 7 Tagen ist sie schon wieder vorbei – all die Arbeit, der Schweiß, die Tränen und die gemeinsame Zeit, alles für diesen Moment. Es ist ein Moment bzw. eine Woche, die für uns alle sehr viel Emotionen bedeutet – vor allem natürlich Nervosität, aber auch Vorfreude, auf was danach kommt. Die Matura ist einerseits ein Ende, aber vor allem ist sie auch ein Anfang – der Anfang vom Rest unseres Lebens!



Text: Yanik Wimmer

Klassenfoto: Hannelore Kirchner

Liebe 8M! Ich wünsche euch alles Gute für eure Entscheidungen und weiteren Wege!

Euer KV Franz Greisberger

Montessori-Pädagogik für die ganz Großen:

Der zweite Zertifikatskurs „Grundprinzipien und Praxis der Montessori-Pädagogik für die Sekundarstufe“ am Montessori-ORG Grödig

Vor zehn Jahren fand der österreichweit erste Zertifikatskurs für die Montessori-Pädagogik in der Sekundarstufe II statt – und zwar an unserem Montessori-ORG in Grödig.

Seitdem ist das MORG gewachsen, neue Kolleg*innen sind dazugekommen und so entstand der Bedarf und Wunsch, einen zweiten Kurs zu gestalten und anzubieten. Noch unter Helga Wenzel-Anders als Direktorin wurden die Weichen gestellt und Dozentinnen gefunden: Dr. Manuela Wipperfürth, ehemalige Englischlehrerin am M-ORG, diplomierte Montessori-Pädagogin, Hochschuldozentin und Vorstandsmitglied des Montessori-Verein Salzburg, und Dipl.-Päd. Christa Kaminski, eine erfahrene Montessori-Lehrerin und Rektorin sowie langjährige Dozentin an der Montessori Bildungsakademie München und an Universitäten, begleiteten zwischen September 2020 und März 2022 insgesamt 18 Teilnehmer*innen auf ihrem Weg zum Montessori-Zertifikat.

Wir bereiteten uns mit folgenden Fragen vor: Was können wir voll ausgebildeten Pädagog*innen mit auf den Weg geben, um Jugendliche nach den Grundsätzen der Montessori-Pädagogik auf ihrem Weg ins Erwachsenenleben und zur Matura gut zu begleiten? Und wie können wir das sinnvoll in 18 Kurstage, 270 Arbeitsstunden und kursbegleitende Aufgaben gießen? Unsere Antworten: Wir haben uns einmal im Monat Freitag nachmittags und den gesamten Samstag lang getroffen, um auf der Basis von Texten, Beobachtungen, Filmen und Materialien Wissen aufzubauen, Methoden zu erkun-

den, die eigene Montessori-Haltung zu entwickeln und zu stärken, als Team zu wachsen und die Freude am gemeinsamen Lernen zu pflegen.



Wir haben bei den Grundlagen begonnen: Dem Menschenbild, den Entwicklungsbedürfnissen von Jugendlichen und Fragen nach dem montessorischen Verhältnis von Freiheit und Disziplin. Im ersten Kursmodul fand außerdem ein halbtägiges Wertecoaching mit Manuela Wipperfürth und dem Leiter des SinnZENTRUM Salzburg, Christoph Schlick, statt. Es ging um die eigene Haltung und die Bewusstheit, welchen Einfluss sie auf das tägliche Miteinander hat.

Jede Einheit begann – wie jeder Tag an Montessori-Einrichtungen – mit einer Stille-Übung, um in die eigene Haltung zu gehen, sich als Gruppe wahrzunehmen und den Blick für das Wesentliche zu schärfen. So konnten praktisch verschiedene Übungen erfahren und anschließend diskutiert werden.



Als Ausbilder*innen konnten wir den Luxus genießen, dass wir auf einer gewachsenen Montessori-Praxis am Montessori-ORG und den teilweise schon sehr umfangreichen Vorerfahrungen der Teilnehmer*innen anknüpfen konnten. An vielen Modulen nahmen auch die bereits ausgebildeten Kolleg*innen teil, um ihre Perspektiven einzubringen und manches aufzufrischen.

In Kurzpräsentationen, Einführungen, an Hand von Texten und mit vielen Phasen der Gruppenarbeit haben wir in acht Kursmodulen viele Grundlagen und zentrale Themen für die Sekundarstufe erarbeitet:

Grundlagen

- Leben und Werk Maria Montessoris und die aktuelle Montessori-Pädagogik
- Anthropologie: Das Kind als Baumeister seiner selbst
- Die Freiheit des Jugendlichen, Entwicklungsziele und die Disziplin
- Die besondere Rolle und Haltung der Lehrkraft und von Begleiter*innen
- Sensible Phasen, Polarisation der Aufmerksamkeit, Normalisation

Lernorganisation und -begleitung

- Stilleübungen und Konzentration
- Die freie Wahl der Arbeit und die vorbereitete Umgebung
- Offene, individuelle Beobachtung
- Projektarbeit und Portfolioarbeit
- Außerschulische Lernorte
- Bedeutung fachlichen und interdisziplinären Lernens auf Grundlage aktueller Lehr- und Lerntheorien
- Kosmische Erziehung, Friedenserziehung und spirituelle Bildung

Der Leistungsbegriff und Rückmeldungen in der Montessori-Pädagogik

- Der Eigenwert der Leistung

- Wirkung von Rückmeldungen, Selbsteinschätzung und Motivation
- Lehrer*innen- und Schüler*innendokumentation
- Einführung und Übungen zur wertschätzenden und potenzialorientierten Gesprächsführung

Materialien und Unterrichtsgestaltung

- Freiarbeit und offene Lernformen
- Klassenmanagement: Organisation individualisierten, selbst organisierten Lernens und geeignete Hilfsmittel wie Arbeitskalender, IzELs & Studienbuch
- Materialeinführungen zum Sinnesmaterial, Materialien für (Fremd-)Sprachen und Mathematik
- Kriterien der Montessori-Materialien (für die Sekundarstufe)
- Erstellung eines eigenen Montessori-Fachmaterials

Maria und ihr Sohn Mario Montessori haben viele bis heute überzeugende Materialien entwickelt, wie den Satzstern zur Satzanalyse, der in allen Sprachen bis zur Matura begleiten kann:



Natürlich brauchen Sekundarstufenschüler*innen auch ganz andere Materialien, weshalb jede*r Teilnehmer*in ein eigenes Material für sein oder ihr Fach gestaltete. Diese Materialien konnten wir – nach einer Erprobungsphase mit den Schüler*innen – gemeinsam am Abschlusswochenende ausprobieren: Wir zerlegen einen

Computer, werden angeleitet, uns an Hand von anschaulichen Filmclips über NFC-Codes durch die Filmgeschichte zu arbeiten, analysieren die indirekte Rede, Pronomen und mathematische Graphen, oder bauen Moleküle nach.



Als Naturwissenschaftlerin – Maria Montessori war eine der ersten approbierten Ärztinnen in Italien – begründete sie bewusst eine wissenschaftlich orientierte Pädagogik. Ihr ging es um das genaue Beobachten, die stete Weiterentwicklung ihrer Methode entlang neuester Erkenntnisse und die hohe Qualität von Unterrichtsmaterialien. Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer wurde deshalb darin begleitet, eine Aktionsforschung durchzuführen (eine etablierte Methode der praxisorientierten Professionalisierung von Pädagog*innen).

Es ging darum, einen Aspekt ihres Unterrichtssystematisch weiterzuentwickeln, Feedback von den Schüler*innen einzuholen und anschließend die eigenen Erkenntnisse zu reflektieren und zu nutzen. Die 18 verschiedenen Themen reichen von kreativem Schreiben, über die Raumgestaltung, Lerngespräche, Differenzierung nach Lernständen, Förderung der Eigenverantwortung bis hin zu Fragen, wie das Selbstvertrauen und positive Lernüberzeugungen von Schüler*innen im Fach Mathematik gefördert werden können.

Dass Leistungen gezeigt und gefeiert werden dürfen, gilt natürlich nicht nur für unsere Schü-

ler*innen, sondern auch für Montessori-Lehrer*innen: Es ist immer wieder viel Zeit für kollegialen Austausch und Reflexion. So konnten sich die Kolleg*innen beim Zwischenabschluss-treffen im Juni ‚gegenseitig den Rücken stärken‘: Auf Post-it-Zettel werden Eigenschaften und Fähigkeiten geschrieben, die man am Anderen schätzt. Diese werden dann auf den Rücken der Person gepickt und später gelesen: So werden Potenziale sichtbar und Wertschätzung spürbar!

Am 26.3.2022 schließen 15 Teilnehmer*innen erfolgreich und feierlich den Zertifikatskurs ab!



Wir wünschen allen Absolvent*innen viel Freude, Erfüllung, bleibende Neugier und Offenheit, Inspiration und gegenseitige Unterstützung in ihrer Arbeit sowie das Gefühl, getragen zu sein von einer seit über 100 Jahren gewachsenen Pädagogik, die den Menschen und seine ganz individuellen Fähigkeiten, Ziele und Bedürfnisse mutig in den Mittelpunkt stellt. Und auch ein Quäntchen achtsamen Stolz, diese Pädagogik in der eigenen Arbeit lebendig zu halten und weiterzuentwickeln und darin gemeinsam mit unseren Jugendlichen zu wachsen.

Wir gratulieren euch herzlich und wünschen euch und euren Schüler*innen alles Gute!

Manuela Wipperfürth und Christa Kaminski

Jahr der Schöpfung

Der Sinn eines Mottos

Schon öfter wurden in der evangelischen Kirche bestimmte Jahre unter ein Motto gestellt. So haben wir uns z.B. in den Jahren vor dem Reformationsjubiläum 2017 jeweils zwei Jahre lang einem besonderen Thema gewidmet („Jahre der Bildung, der Diakonie, des Glaubens“ usw.). Wir erleben ja oft, dass die Fülle an wichtigen Themen uns fast erschlägt. Da hilft die Konzentration auf EIN Thema, zumindest einmal für einen gewissen Zeitraum bei der Sache zu bleiben und sich nicht zu zersprageln.

Die Gefahr der Überforderung

Die Themen Schöpfung und Schöpfungsverantwortung sind allerdings riesig. Und gerade angesichts der enormen Herausforderungen durch den Klimawandel kann leicht ein Gefühl der Überforderung aufkommen. Wie sollen wir mit unseren beschränkten Möglichkeiten, noch dazu als kleine Minderheitskirche in einem kleinen Land wie Österreich, Entwicklungen verändern, die rasches Handeln von den Mächtigen aller Kontinente erfordern würden?

Gerade diesem Gefühl der Ohnmacht möchte das Jahr der Schöpfung etwas entgegensetzen. Es baut daher auf viele dezentrale, kleine, ermutigende Beiträge und Veranstaltungen, deren Ausgangspunkt nicht die Forderung, sondern die Freude ist.

So steht auf der Website zum Jahr der Schöpfung unter dem, was geplant ist, an erster Stelle: „Feiern Sie mit uns die **Schönheit der Schöpfung.**“

<https://evang.at/projekte/schoepfung2022/>

Der Ausgangspunkt und die Schritte auf dem Weg

Das soll der Ausgangspunkt sein, der uns motiviert, unsere kleinen oder auch größeren Möglichkeiten wahrzunehmen, uns mit anderen auszutauschen, und das eine oder andere Projekt zu verwirklichen.

In jedem Bundesland vertreten und verbreiten „Botschafter*innen des Jahres der Schöpfung“ die Idee und das Anliegen. Etliche Veranstaltungen haben bereits stattgefunden, wie die Konferenz aller Pfarrerinnen und Pfarrer in Salzburg und Tirol, auf der die Idee und Möglichkeiten der Umsetzung vorgestellt wurden. Im Kalender der genannten Website werden laufend weitere Veranstaltungen eingetragen.

Einen besonderen Stellenwert nimmt dabei auch der Religionsunterricht ein. Dieses Thema eignet sich besonders gut für ökumenische und interreligiöse Projekte,

Das Jahr der Schöpfung in den Einrichtungen des Diakonievereins

Unser Kinderhaus und unsere Schulen fördern seit Langem das Bewusstsein für verantwortungsvollen Umgang mit der Schöpfung, nachhaltiges Wirtschaften und den persönlichen Beitrag jedes und jeder Einzelnen. Ich freue mich, dass dieser Blickwinkel nun Teil eines großen gemeinsamen Prozesses ist. Denn nur gemeinsam werden wir uns dem „Leben in Fülle“ annähern.



Pfarrer Mag. Peter Pröglhöf

Diakonie ist Nächstenliebe in unserer Zeitund braucht Ihre Unterstützung!

Große Teile unserer Arbeit werden durch Mittel der öffentl. Hand unterstützt. Doch nur gemeinsam mit dem großartigen Engagement unserer Sponsoren ist es möglich, unser Anliegen einer integrativen Montessoripädagogik für unsere Kinder im Kinderhaus und in den Schulen zu verwirklichen.

Finanzrückblick 2021

Mittelherkunft

Vereinseinnahmen Beiträge	€ 1.163.117,01
Spenden und öffentliche Zuschüsse	€ 399.342,99
Summe Mittelherkunft	€ 1.562.460,00

Mittelverwendung

Sachaufwand lfd. Betrieb	€ 207.158,52
Personalaufwand	€ 731.258,95
Sonst. Vereinsaufwendungen und Abschreibungen	€ 610.908,78
Zuweisung zu Anlagekonten	€ 13.133,75
Summe Mittelverwendung	€ 1.562.460,00

Auch im Schul- und Kindergartenjahr 2021/22 wurden wir wieder von vielen unterstützt. Ein Dankeschön an unsere Sponsoren und Förderer! Selbstverständlich auch an alle Eltern, die Vertreter des Elternvereines und alle PädagogInnen und MitarbeiterInnen für die großartige Unterstützung in jeglicher Form!!!



Das Team der Verwaltung

Mag. Eva Kothbauer: Geschäftsführung
Ursula Arzi-Schaffer: Assistenz GF
Claire Ferch: allg. VW, Personal, Datenschutz
Martin Haselwallner: Hausmeister



Andrea Bernhofer und Sedina Catic
Reinigung Kinderhaus

Schul- und Kindergartenjahr 2021/22 aus Elternsicht

Liebe Eltern der Inklusiven Montessori Schulen des Diakonievereins Salzburg, liebe Lehrkräfte!

"Prognosen sind immer schwierig, vor allem, wenn sie die Zukunft betreffen." Dieses geflügelte Wort war in den letzten beiden Jahren öfter zu hören. Zu Beginn noch als Stück Normalität im Ungewohnten ist es heute zum allzu wahren Zeichen einer Zeit geworden, in der eine Erschütterung des Gewohnten die andere jagt. Für das System Schule heißt das, mit ständig neuen Anforderungen fertig werden zu müssen, als Eltern, als Lehrkräfte und vor allem als Kinder und Schüler*innen. Vor den großen Bruchlinien unserer Zeit, zwischen Sieg des Überwachungs-kapitalismus und Aufbruch in eine selbstbestimmte Digitalisierung, zwischen den Bildungsstandards internationaler Globalisierungspaten wie der OECD und den klassischen Bildungsidealen der Aufklärung, zwischen Kinderrechten im Verfassungsrang und der Jugend als eigentliche Verlierer der Corona-Pandemie, wirtschaftlich, sozial und nicht zuletzt gesundheitlich, sind wir gefordert und können auch gar nicht anders, als jeden Tag diese riesengroße Unwahrscheinlichkeit möglich zu machen, die wir Bildung nennen.

Für inklusive Montessori-Schulen wie den unseren ergeben sich daraus eine besondere Herausforderung und eine große Chance gleichzeitig. Herausfordernd ist sicher die Schaffung einer voraussetzungsreichen Lernumgebung, die Freiräume für jedes Kind bietet, sich individuell mit der Welt vertraut zu machen und in ihr Sicherheit und Zuversicht zu gewinnen. Die Chance, die ich für unsere Diakonie-Schulen sehe, besteht darin, dass sie unseren Kindern eine wichtige Zukunftskompetenz mitgeben: Die Erfahrung,

dass Kooperation und Miteinander einfach besser funktionieren als Konkurrenz und Streit. Diese Handlungsoption für sich entdecken und erschließen zu können, ist ein wertvolles Geschenk, denn unsere Kinder können sich damit in allen Welten erfolgreich bewegen. In der Welt der zähl- und messbaren Lernerfolge schneiden unsere Schulen bei Standardtests durchwegs sehr erfolgreich ab, und vor allem in der wirklichen Welt, die neugierig beobachtet, behutsam bewohnt und ganzheitlich verstanden werden will.

Das bewährte Team rund um Direktorinnen Frau Edith Steiner-Würfl (VS), Frau Bettina Pann (IMS), Direktor Herr Franz Greisberger (MORG) und der Leiterin der Orientierungsstufe Frau Ines Fischer sowie des Kinderhauses Frau Iris Schmid begleitet unsere Kinder auf wunderbare Weise bei diesem Lernen, und dafür sage ich von ganzem Herzen Danke. Die umsichtige Geschäftsführung des Diakonievereins Salzburg durch Frau Eva Kothbauer-Habersatter und ihr Team schafft den Rahmen dafür, dass diese Form von Schule möglich ist. Auch dafür sage ich Danke!

Freilich fühlt sich die Elternarbeit in der täglichen Alltagsbewältigung nicht immer so unbeschwert an. Zwischen Corona-Tests, Schularbeiten und Wochenplänen wird der Überlebensmodus vielleicht viel zu oft zum Normalzustand. Mit unserem Elternverein wollen wir daher für alle Eltern von Diakonie-Schulkindern eine Plattform für Austausch und Unterstützung bieten. Rückgrat dafür sind unsere Klassenelternvertreterinnen und -vertreter bzw. unsere Mitglieder im Schulgemeinschaftsausschuss. Ich bedanke mich bei allen unter Ihnen und euch, die eine Funktion in der Elternvertretung übernommen haben und mit viel Aufmerksamkeit und Organisationstalent Elternsprechtagbuffets, Abschiedsgeschenke und

Klassenfeste planen und organisieren, aber auch brennende Themen in Klasse und Schule ansprechen und moderieren.

Am Schluss auch heuer eine große Bitte an Sie, geneigte Leserin oder geneigter Leser: die Unterstützung für Eltern in besonders schwierigen Situationen hat eine lange und gute Tradition in den Diakonie-Schulen Salzburgs. Wir als Elternverein möchten einen transparenten und sicheren Rahmen dafür bieten, dass ein "Eltern helfen Eltern" einfacher funktioniert. Auch die regelmäßige Anschaffung von Dingen oder Ermöglichung von Veranstaltungen, die unsere Lehrkräfte an den integrativen Montessori-Schulen des Diakonievereins Salzburg dabei helfen, das Lernen für unsere Kinder spannender und interessanter zu gestalten, liegt uns am Herzen. Mit der Einzahlung Ihres Mitgliedsbeitrages haben Sie dabei schon maßgeblich mitgeholfen – es zählt jeder Euro.

Unsere Bankverbindung:

Kreditinstitut: Raiffeisenverband Salzburg eGen

IBAN: AT25 3500 0000 0002 9835

BIC: RVSAAT2S

Zahlungsreferenz: Name des Kindes, Institution (KH, VS, IMS, OST oder MORG) und Klasse
Für Barzahlungen tippen Sie mir bitte einfach auf die Schulter, wenn Sie mich vor der Schule treffen
- ich freue mich jedenfalls über jede Ihrer Rückmeldung.

Einen schönen und erholsamen Sommer und ein gesundes Wiedersehen im kommenden Herbst wünscht Ihnen Ihr / Euer Michael Brandl



Mag. Michael Brandl

Obmann Elternverein

elternverein@diakonie.cc

Wir bedanken uns ganz herzlich
für die Förderung von Projekten
bei

LICHT INS DUNKEL

Rupertus Buchhandlung

Alle guten Seiten.

**Dreifaltigkeitgasse 12
A-5020 Salzburg
Telefon +43 (0) 662 / 878733-0
Fax +43 (0) 662 / 871661
E-Mail info@rupertusbuch.at**

Alles **Buchbar** auf www.rupertusbuch.at

810 MITARBEITENDE WELTWEIT

& vielleicht auch DU?



Brocke Reveal | Imtrollin



SENOPLAST

Kunststoffplatten und -folien
mit hochwertigen Oberflächen

www.senoplast.com



Titan Hamburg GmbH

FORD MUSTANG MACH-E



**JETZT
BESTELLEN**

VOLLELEKTRISCH. AUFREGEND. BAHNBRECHEND.



Ford Mustang Mach-E: Stromverbrauch: 16,5 – 19,5 kWh/100 km (kombiniert) | CO₂-Emissionen: 0 g/km (kombiniert) |
Elektrische Reichweite: je nach Batterie bis zu 400 – 610 km* (Prüfverfahren: WLTP)

 **Schmidt**
automobile
info@schmidtauto.at - www.schmidtauto.at

**5020 Salzburg, Alpenstraße 122, Tel: 0662/ 63930
5322 Hof/ Sbg, Wolfgangsestr. 46, Tel: 06229/ 2419
5580 Tamsweg, Gewerbepark 249, Tel: 06474/ 2245
5230 Mattighofen, Braunauerstr. 1f, Tel: 07742/ 2452**

Symbolfoto. *Gemäß Worldwide Harmonised Light Vehicle Test Procedure (WLTP) können je nach gewünschter Batterie bis zu 400 – 610 km Reichweite bei voll aufgeladener Batterie erreicht werden – je nach vorhandener Konfiguration. Die tatsächliche Reichweite kann aufgrund unterschiedlicher Faktoren (Wetterbedingungen, Fahrverhalten, Fahrzeugzustand, Alter der Lithium-Ionen-Batterie) variieren. 2 Jahre Garantie (beginnend mit Auslieferungsdatum), unbegrenzte Kilometer, Auf Batterie und Hochvoltkomponenten 8 Jahre Garantie, beschränkt auf 160.000 km. Nähere Informationen auf www.ford.at



FÜRSORGE
LEISTEN.
WERTE
SCHÜTZEN.

© SoStock - gettyimages.de

**Ihr Interessenvertreter in allen
Versicherungsangelegenheiten
der Sozialwirtschaft**

Wir analysieren den individuellen Absicherungsbedarf Ihrer Einrichtung, kaufen den dafür notwendigen Versicherungsschutz zu besten Bedingungen ein und sind auch an Ihrer Seite, wenn ein Schaden eingetreten ist.

Partner des Evangelischen Diakonievereins Salzburg

- ✓ Versicherungs- und Risikoberatung
- ✓ Versicherungseinkauf
- ✓ Vertragsbetreuung



Ecclesia Versicherungsdienst GesmbH
Elmargasse 2 – 4 • 1191 Wien
Telefon +43 1 718 92 00
E-Mail info@ecclesia.at • www.ecclesia.at

Miele

Die Faszination Miele lässt sich nicht einfach so beschreiben.

Aber umso deutlicher spüren.



Erleben Sie die Faszination.
Miele Experience Center

Entdecken. Erleben. Genießen.
Wir präsentieren Ihnen die gesamte Produktpalette von Miele und bieten perfekte Betreuung: Von der Inspiration bis zur Beratung, von der Information bis zum Kochevent.

5071 Wals, Mielestraße 10
Mo–Fr 9.00–18.00 Uhr, Sa 9.00–13.00 Uhr
miele.at

Miele. Immer Besser.

**VOLKSBANK
SALZBURG**



**Mithelfen und gemeinsam
etwas bewegen!**

Die Volksbank Salzburg unterstützt aus Überzeugung karitative, soziale und wohltätige Projekte!

www.volksbanksalzburg.at

VOLKSBANK. Vertrauen verbindet.